

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

358 (4.8.1916) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Täglich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weiters größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag Ferd. Thiergarten

Chefverwalter: Albert Herzog

Verantwortlich für allgem. Inhalt und Redaktion: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, Baden, Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen:

Die Kolonelleile 25 Bfa., die Kolonelleile 75 Bfa., Anzeigen an 1. Stelle 1 M., die Zeile. Bei Wiederholungen besonderer Rabatt, bei Nichtenthalten des Preises, bei geschäftlichen Beilagen nach dem Kontingenzvertrag.

**Bezugs-Preise:**  
Ausg. A ohne Illustr. Badische Ausg. B mit Illustr. Badische  
In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich  
Im Verlage abgeholt — 77 — 97  
frei ins Haus ge- — 82 1.02  
hört — — — — —  
vierteljährlich 2.70 3.30  
Halbjährlich: bei Ab-  
holung a. Posthalter 2.30 2.93  
Durch d. Briefträger  
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65  
Beitrag Nummern . . . 5 Bfa.  
Größere Nummern . . . 10 Bfa.  
Geschäftsstelle:  
Ritter- und Kammerstr. 10, nächst  
Kaiserstraße und Marktplatz.  
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht  
auf Namen, sondern:  
Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 358. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 4. August 1916. Telefon: Redaktion Nr. 300. 32. Jahrgang.

## Dom Krieg.

### Österr.-ungar. Heeresbericht.

Wien, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**  
Bei Beloslaw warfen unsere Truppen eine feindliche Abteilung, die auf schmalen Frontstücken in unsere Gräben eingedrungen war, restlos wieder hinaus. Die Armees des Generalobersten von Böhm-Ermolli wies südwestlich und westlich von Brody Angriffserfolge zurück. Auch an der von Sarny nach Rowel führenden Bahn und am unteren Stoschod scheiterten russische Vorstöße.

Somit verhielt sich der Feind gestern wesentlich ruhiger, was vor allem seinen über alles Maß hohen Verlusten zuzuschreiben sein mag.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**  
Bei erfolgreichen kleineren Unternehmungen wurden gestern im Borcola-Abchnitt 140 Italiener, darunter 2 Offiziere gefangen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Auf den Höhen südwestlich von Panzeggio wurden am 1. August wieder zwei italienische Bataillone unter den schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Somit keine besonderen Ereignisse.

**Südbölicher Kriegsschauplatz:**  
Unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

**Ereignisse zur See:**  
Eine Gruppe unserer Torpedofahrzeuge hat am 2. August morgens militärische Objekte in Wolsetta beschossen, ein Flugzeug-Sanitär wurde demoliert, eine Fabrik in Brand geschlagen; eine andere beschädigt. Bei der Rückkehr hatten diese Torpedofahrzeuge und der zu ihnen gestoßene Kreuzer „Alpen“ ein kurzes Feuergefecht mit einer aus einem Kreuzer und sechs Zerstörern bestehenden feindlichen Abteilung. Nachdem unser Torpedofahrzeug „Magnet“ erbeutet worden waren, schwenkten die feindlichen Einheiten nach Süden ab und verschwanden. Unsere Einheiten kehrten unversehrt zurück.

In den Morgenstunden desselben Tages wurden fünf feindliche Landflugzeuge, welche über Durz (Durazzo) Bomben abgeworfen hatten, ohne irgend einen Schaden anzurichten, von dort sofort aufsteigenden Seeflugzeugen verfolgt. Eines der feindlichen Flugzeuge wurde einige Seemeilen südlich Durz (Durazzo) durch eines unserer Seeflugzeuge (Führer: See-Führer) von Freisch, Besatzung: Seeführer Sewera) zum Absturz gebracht und nur leicht beschädigt erbeutet. Von den beiden Insassen, welche die Flucht ergriffen hatten, wurde später ein Offizier von unseren Truppen gefangen.

Torpedofahrzeug „Magnet“ wurde am 2. August vormittags von einem feindlichen Unterseeboot an der Küste von Durz durch einen Torpedotreffer am Heck beschädigt. Hierbei wurden zwei Mann getötet, vier verwundet; sieben Mann werden vermisst. Das Fahrzeug wurde in den Hafen eingebracht.  
Flotten-Kommando.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

**Englischer Bericht.**  
Wien, 3. August. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht: Die Lage ist unverändert. Die feindliche Artillerie war im Wäldchen von Penan tätig. Somit war der Tag verhältnismäßig ruhig. Unsere Artillerie zerstörte nach 24 stündigen Zusammenwirken mit dem Feuerkorps sieben Geschützstellungen und Munitionslager nahe bei Grandcourt und Geschützstellungen an anderen Frontteilen. Wenige feindliche Flugzeuge überflogen unsere Linien eine kurze Strecke und wurden rasch zurückgetrieben. Ein Flugzeug stürzte ab, ein zweites wurde beschädigt. Der Feind scheint darauf bedacht zu sein, einen Luftkampf zu vermeiden.

### Die Luftangriffe auf England.

**Die englische Darstellung.**  
Wien, London, 3. Aug. 1 Uhr 30 Min. morgens. Amtliche Meldung. Eine Anzahl von Luftschiffen passierte um Mitternacht die Ostküste. Ihr Ziel ist noch nicht festgestellt, da der Angriff noch im Gange ist. An verschiedenen Orten wurden Bomben abgeworfen.

Amtliche Meldung von 2 Uhr 30 Min. morgens. Es haben offenbar 6 bis 7 Luftschiffe an dem Angriffe teilgenommen. In den östlichen und südöstlichen Grafschaften wurde eine beträchtliche Anzahl Bomben abgeworfen. Es liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor. Es wird kein militärischer Schaden gemeldet. Viele Abwehrkanonen waren in Tätigkeit. Wie gemeldet wird, ist mindestens ein Luftschiff getroffen worden. (?)

### Zur Fahrt der Zeppeline nach England.

Wien, Amsterdam, 3. Aug. Aus verschiedenen Orten in Nordholland auf den westlichen Inseln und in Oostvrijel

wird das Passieren von Zeppelinen gemeldet. Sie wurden vielfach von holländischen Mistkars beschossen.

### Die letzten Nachrichten von Luftschiff „L. 19“.

Wien, Göteborg (Schweden), 3. Aug. „Berlingske Tidende“ meldet von hier: Ein Fischer aus Marstrand fand am Samstag eine Flasche, die den letzten Bericht des Kommandanten Löwe, von dem am 2. Februar 1916 in der Nordsee verunglückten Luftschiff „L. 19“ enthielt. Der Bericht, der an den Korvettenkapitän Straffer gerichtet ist, lautet:

„Mit 15 Mann auf der Plattform von „L. 19“ unter 2 Grad nördlicher Länge schwebt die Hülle ohne Gondel. Ich versuche, einen letzten Bericht zu erlassen: Dreimal Motorhavarie. Leichter Gegenwind auf dem Rückwege verzögerte die Reise und führte mich im Nebel nach Holland, wo wir aus Gewehren beschossen wurden. Drei Motore verlegten gleichzeitig und machten unsere Stellung schwierig. Nachmittags ungefähr um 1 Uhr ist unsere letzte Stunde angebrochen.“

Die Flasche, eine gewöhnliche Bierflasche, enthielt ferner einige Postkarten und außerdem 15 letzte Kartengrüße der Besatzung an ihre Angehörigen.

Löwe schrieb an seine Gattin: „Die letzte Stunde auf der Plattform mit meinen Leuten. Lange denke ich an Dich. Vergieb mir alles. Erziehe unser Kind.“ — Obermaschinist Glade schrieb: „Meine innigstgeliebte Martha und Kinder! Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo ich mein Leben lassen muß. Auf hoher See, auf dem Wrackstück unseres Luftschiffes, sende ich Dir die letzten Grüße. Es muß aber sein. Grüße auch die Eltern und Geschwister. Die letzten Grüße und Küsse von Deinem treuen Mann.“

In einem anderen Schreiben heißt es: „11 Uhr vormittags, am 2. Februar 1916. Wir leben noch alle, haben aber nichts mehr zu essen. Früh war hier ein Fischdampfer, ein englischer, er wollte uns jedoch nicht retten. Er hieß „King Stephen“, und war aus Grimsby. Der Mut sinkt, der Sturm nimmt zu. Euer an Euch noch im-Himmel denkender Hans. Um 11 1/2 Uhr hatten wir ein gemeinsames Gebet, dann nahmen wir von einander Abschied.“

Der gesamte Fund mit der Flaschenpost ist dem deutschen Konsul in Göteborg übergeben worden.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

**Von der Stoschod-Front.**  
Wien, Rotterdam, 3. Aug. Der bekannte englische Zeitungsberichterstatter Stanley Washburne berichtet aus dem russischen Hauptquartier hinter der Stoschodfront: Der Feind schiebt vor Rowel starke Truppenmassen zusammen und es entwickelt sich hier die heftigste Schlacht von der ganzen Kampfhandlung an der Ostfront. Die Deutschen festeten wie Dämonen und weigern sich, sich zu ergeben, wenn Abteilungen von ihnen in den Schützengräben abgechnitten werden; sie fallen lieber bis zum letzten Mann. (D. Tsgztg.).

### Zur Befehlserweiterung Hindenburgs.

Hindenburg an der Wolhynischen Front.  
= Berlin, 4. Aug. Von der Ostfront wird der „Tägl. Rundsch.“ von ihrem Kriegsberichterstattung gemeldet: Die Stimmung an der Ostfront ist stark und gewiß. Gestern ist Generalfeldmarschall von Hindenburg in Begleitung seines Generalstabschefs Ludendorff auf dem Wege entlang der wolhynischen Front von den Truppen mit Jubel begrüßt worden.  
Das Echo der deutschen Presse.

= Berlin, 3. August. Zu der Erweiterung des Befehlsbereichs des Generalfeldmarschalls von Hindenburg schreibt die „Arenzzeitung“: „Das unser hoher Verbündeter, der Kaiser Franz Joseph, auch seine Truppen unserem Hindenburg unterstellt und so von neuem die unbedingte Gemeinamkeit bekräftigt hat, die Oesterreich-Ungarn mit uns über alle Sonderinteressen hinaus verbindet, dankt ihm das deutsche Volk von Herzen. Wie für Heer und Volk bei unseren Verbündeten und bei uns der Name Hindenburg Mut und Zuversicht bedeutet, so wird er unseren Feinden ein Schrecken, dem Neutralen aber, dessen Entschlüsse in letzter Zeit wiederum so zweifelhaft zu sein scheinen, eine ernste Mahnung sein.“

Die „Rössische Zeitung“ sagt: „Durch diese Neuordnung des Oberbefehls wird zugleich in noch höherem Maße als es bisher schon der Fall war, die Einheitlichkeit der Führung bedingt.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt: „Im deutschen Volk an der Front und dahinter wird man diese Erweiterung des Hindenburgischen Befehlsbereichs mit den freudigsten Empfindungen begrüßen und wir können gewiß sein, daß auch unsere tapferen österreichisch-ungarischen Verbündeten diese Freude teilen.“

„Mit noch festerer Zuversicht“ sagt die „Lokal-Anzeiger“ ausgeführt, „wird von nun an das ganze deutsche Volk die Kämpfe in Osten verfolgen, die nun auf dieser ungeheuren Front von dem einheitlichen Willen eines Mannes gelenkt werden, den ein gültiges Schicksal uns in schwerer Stunde hat finden lassen.“

Die „Post“ bemerkt: „Diese Neuordnung ist durch die Lage bedingt worden, welche durch die russische Offensive geschaffen wurde. Die Ernennung Hindenburgs zum Oberbefehlshaber mehrerer Heeres-

gruppen der verbündeten Truppen wird im ganzen Volk als ein Zeichen neuer Siege empfunden werden.“

In ähnlicher Weise drücken auch die anderen Blätter ihre Zuversicht aus, daß diese Tatsache von glückverheißender Vorbedeutung für die zukünftige Entscheidung an der Ostfront sei.

**Oesterreichische Stimmen.**  
Wien, 3. August. Die Blätter bezeichnen die Zusammenfassung mehrerer Heeresgruppen unter dem Kommando Hindenburgs als einen neuen Beweis für das einheitliche Zusammenwirken Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Sie betonen, daß hierdurch eine Vereinfachung der Befehlsverhältnisse erzielt werde.

Die „Neue freie Presse“ erklärt: „Die Feinde werden in dieser Nachricht den festen Willen erkennen, nicht nur durch die Einheit der Front, sondern auch die durch eine Einheit bis zum äußersten gesteigerten Kräfte durch mögliche Einheit in der Befehlshandlung die Siege zu behaupten, welche die Monarchie und Deutschland über die russische Streitmacht im zweiten Kriegsjahre errungen haben, die eine der entscheidenden Tatsachen für die Sicherung des künftigen Friedens heißen müssen.“

Das „Fremdenblatt“ hebt die unerschöpflichen Vorteile hervor, welche die Zeit und Energie sparende Vereinfachung der Befehlshandlung für den schnellen und wirksamen Betrieb eines operativen Mechanismus bietet. Beiden Heeresleitungen stehe damit ein Zentralorgan zur Verfügung, das ihre Entschlüsse einheitlich ins Werk zu setzen vermag.

Die „Reichspost“ schreibt: „Das Charaktersistischste in der Heeresleitung der verbündeten Mächte ist, daß gemacht wird, was gut und vernünftig und den großen Erfordernissen entsprechend ist. Die Bevölkerung der Monarchie wird die Entschlüsse der beiden obersten Kriegsherrn als neues Zeugnis des brüderlichen Zusammenstehens der beiden Reiche begrüßen, in dem ein festes diszipliniertes Neben- und Miteinanderarbeiten bisher eine der wichtigsten Grundlagen der errungenen Erfolge war und das uns auch für die Zukunft für die harten Aufgaben der Friedenszeit mit der größten Zuversicht erfüllt.“

### Angriff auf die russische Flugkation Ahrensburg.

Wien, Berlin, 3. Aug. (Amtlich.) Mehrere deutsche Wasserflugzeuge haben am 2. August früh erneut die russische Flugkation Ahrensburg angegriffen und mehrere Treffer in den dortigen Anlagen erzielt. Die zur Abwehr aufgestiegenen russischen Kampfflugzeuge wurden abgedrängt. Unsere Flugzeuge sind unversehrt zurückgekehrt.

### Rumänien und der Krieg.

Die Entschädigung für die Russeneinfälle.  
Wien, Bukarest, 3. Aug. (Nicht amtlich.) „A. G.“ meldet von hier: Die durch den russischen Einbruch in Rumänien verursachten Schäden sind durch eine Kommission festgestellt worden. Die russische Regierung erkannte die Verpflichtung zum Schadenersatz an. Die Kommission hat sich nach Rumänien begeben, um die Erstatbeträge an die Bevölkerung auszusagen.

### Die weiteren Ereignisse zur See.

**Der U.-Boot- und Minen-Krieg.**  
Wien, London, 3. Aug. Londons meldet aus Lynmouth: Die vier englischen Fischdampfer „Braconast“, „Titania“, „Rhodessa“ und „Helvetia“ wurden durch deutsche Unterseeboote in der Nordsee versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet und in England gelandet.

Wien, London, 4. Aug. (Reuter.) Die britischen Transler „Smiling“, „Horn“ und „Twiddle“ wurden in der vorigen Nacht in der Nordsee von deutschen Unterseebooten versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.  
Wien, London, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Reuter. Die Bemannung des niederländischen Dampfers „Zeeland“ ist in South Shields angekommen. Die Leute berichten, daß das Schiff in der letzten Nacht auf der Nordsee durch Geschützfeuer eines Unterseebootes zum Sinken gebracht worden sei.

Wien, Blijssingen, 3. August. Zwei holländische Torpedoboote landeten hier um 12.15 Uhr die aus 15 Mann bestehende Besatzung des norwegischen Dampfers „John Wilson“ aus Stavanger, der von Rotterdam nach London mit Lebensmitteln unterwegs war. Das Schiff wurde gestern um ungefähr 10 Uhr morgens in der Nachbarschaft des Raasfuerdshiffes von einem deutschen Unterseeboot torpediert. Der Kommandant des Unterseebootes forderte den Kapitän des „Wilson“ auf, mit den Schiffs-papieren an Bord des Unterseebootes zu gehen und gab ihm dann 5 Minuten Zeit, um sich mit der Besatzung auf das Rettungsboot zu begeben. Hierauf wurde der Dampfer torpediert. Das Unterseeboot schleppte das Rettungsboot mit der Besatzung nach dem Leuchtschiff Schouwenbank, wo sie von zwei Torpedoboote abgeholt wurde.

= Rotterdam, 3. Aug. Ein in Ymuiden eingelaufener Logger berichtet, daß ihm auf hoher See die Bemannung des Loggers „A. W. 125“ mitteilte, sie habe gesehen, wie 18 bis 19 englische Dampfer in den Grund gebohrt wurden. (W. A. A.)

### Die geglühte Ausfahrt der „Deutschland“.

Wien, Washington, 3. Aug. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Schleppdampfer „Timmins“ teilt mit, daß die „Deutschland“ am 2. August 8 Uhr 30 Minuten die Borgebräge Virginien passiert habe.

= Haag, 3. Aug. Holländische Blätter melden aus Washington: Beim Marin-Departement ist ein drahtloses Telegramm von einem amerikanischen Torpedojäger bei Cap Vir-

genig eingegangen, wonach ein Bericht des Schleppbootes „Timmins“ besagt, daß das deutsche Handelsdampfschiff „Deutschland“ am 2. August abends 11 1/2 Uhr das Schleppboot drei Meilen außerhalb der territorialen Gewässer passierte. (Ziff. Ztg.)

Berlin, 4. Aug. Zur Abfahrt der „Deutschland“ von Baltimore meldet der „Berl. Lok.-Anz.“: Gleich einer großen Anzahl von Privatjachten, die zwischen den Baltimore-Leuchttürmen Charlescap und Henricap am Dienstag nachmittag der Ereignisse harzten, die ausblieben, kehrte auch der amerikanische Torpedojäger wieder um, der dort einige Stunden gegenüber den auflauernden englischen Schiffen verweilt hatte. Die Ausfahrt der „Deutschland“ hatte vollen Erfolg.

Berlin, 4. Aug. Französische Blätter melden, einem Genfer Telegramm der „Nost. Ztg.“ zufolge, daß die Abfahrt der „Deutschland“ aus Baltimore einem Triumphzug glich. Die Besatzung, die mit dem Kapitän auf Deck gestanden habe, sei Gegenstand begeisterter Kundgebungen von den im Hafen liegenden Schiffen gewesen. Die „Deutschland“ sei von Segelbooten und Polizeibooten umgeben gewesen.

Die russische Antwort auf die schwedischen Proteste.

Stockholm, 3. Aug. Meldung der Schwedischen Telephonagentur. Die Antwort der russischen Regierung auf den schwedischen Protest gegen die Aufbringung der deutschen Dampfer „Lissabon“ und „Worms“ ist jetzt eingegangen.

Durch die vor Abgang des Protestes vorgenommene Untersuchung hat sich für die schwedische Regierung ergeben, daß die Schiffe im schwedischen Hoheitsgewässer gestoppt wurden. Von der „Worms“ wurde ein Rettungsboot ausgelegt, in welchem 13 Mann das Ufer erreichten. Die Russen haben dies durch Karabinerschüsse zu verhindern gesucht; ob die Schiffe scharf und gegen das Rettungsboot gerichtet waren, wurde nicht festgestellt. Die Besatzung der „Lissabon“ erreichte in Rettungsbooten das Land. Dagegen wurden 27 Mann von der Besatzung der „Worms“, darunter der Kapitän, sowie auch der schwedische Lotsen, von den Russen weggeführt.

Die russische Regierung hat am 16. Juli mitgeteilt, daß der Bericht des betreffenden Befehlshabers eingefordert werde. In der jetzt vorliegenden Antwort wird jener Bericht angeführt, nach welchem die Aufbringung der Dampfer, sowie die Verfolgung der Rettungsboote der „Lissabon“ außerhalb der Dreimeilengrenze stattgefunden hat. Es wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, daß Brellschüsse im schwedischen Hoheitsgewässer niedergingen. Es wird auch behauptet, daß die Besatzungen der „Worms“ und „Lissabon“ den Befehlen der russischen Fahrzeuge, zu gehorchen, sich geweigert haben, die Dampfessel entleert und die Maschinen beschädigt haben, was alles als Zeichen dafür angenommen wird, daß sich die Besatzungen bewußt gegen die schwedische Hoheitsgewässer zu verhalten. Die russische Regierung behauptet, daß Brellschüsse schwedischen Hoheitsgebietes trafen. Der Oberbefehlshaber der Ostseeflotte habe dem verantwortlichen Offizier einen Kommando erteilt und alle Offiziere der russischen Marine hätten Befehl erhalten, jede Verletzung der Neutralität Schwedens zu vermeiden.

Nach Einreichen des Protestes erfuhr die schwedische Regierung durch zwei Berichte des von Russland heimgekehrten Lotsen, durch Zeugnisse des Leuchtturmpersonals und Lotsenpersonals an der Aufbringungsstelle, sowie ferner des schwedischen Kapitän Sonnenberg, der sich an Bord der „Lissabon“ befand, daß die Aufbringung der Dampfer innerhalb des schwedischen Hoheitsgebietes stattgefunden hat. Der Schriftwechsel in dieser Frage ist noch nicht beendet.

Betreffs der Torpedierung des Dampfers „Soria“ und die verlorene Torpedierung der „Esbe“ wird eine befriedigende russische Antwort in den nächsten Tagen erwartet.

Deutschland und der Krieg.

Der Reichskommissar für die Ubergangswirtschaft.

Berlin, 3. August. (Amtlich.) Als leitendes und zusammenfassendes behördliches Organ für die organisatorischen Aufgaben der Beschaffung und Verteilung der Rohstoffe, deren die deutsche Volkswirtschaft beim Uebergang vom Krieges- in den Friedenszustand in großen Mengen bedürftig wird, ist durch Verordnung des Bundesrats vom 3. August 1916 ein Reichskommissar für die Ubergangswirtschaft bestellt worden. Die Ernennung des Reichskommissars erfolgt durch den Reichskanzler. Dem Reichskommissar werden Mitarbeiter, in erster Linie sachverständige Herren aus den beteiligten großen Interessentengruppen und ein Beirat an die Seite gestellt, in dem der Staatssekretär des Innern den Vorsitz führt. Mitarbeiter und Beiratsmitglieder ernannt der Reichskanzler.

Tamit der Reichskanzler sich einen auszeichneten Überblick über den Rohstoffbedarf, Rohstoffmärkte und bereits erfolgte Anläufe im Ausland beschaffen kann, ist eine allgemeine Verpflichtung eingeführt, ihm und seinen Beauftragten Auskünfte zu erteilen, Einsicht in Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher zu gewähren, sowie Befähigung in Lagern zu gestatten. Verweigerung der Erfüllung dieser

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Chemnitz, 3. August. Wilhelm Kienigs neue Oper „Das Testament“, wird die reichsdeutsche Uraufführung am hiesigen Stadttheater haben.

Stephan Sinding.

Zu seinem 70. Geburtstag, 4. August.

K.F. Unter denandinavischen Bildhauern der Gegenwart ist Stephan Sinding der einzige, der Weltruf gewonnen hat. In Deutschland ist er vor allem durch die große Ausstellung seiner Werke zu Berlin im Jahre 1902 bekannt geworden; seitdem hat er sich auch bei uns einen großen Kreis von Verehrern erworben und zahlreiche neuere Arbeiten seiner Hand sind in deutschen Besitz übergegangen.

Stephan Sinding wurde in der norwegischen Dom-Abendstadt Drammen als Sprößling einer alten Familie geboren. Von seinen beiden Brüdern war der frühverlebte Otto ein begabter Maler und Christian ist der gelehrte Tonmeister, der mit dem modernen deutschen Musikleben so eng verknüpft ist. Stephan selbst studierte zunächst Rechtswissenschaft, ohne daß er jedoch den Tugendheiten des Jus viel Gewinn abgewinnen konnte. Aber er las viel, er dachte viel und erwachte sich zu einer geistigen Schulung und allgemeinen Bildung, die ihm sehr zusetzen kam, als er, seinem inneren Drange folgend, zur Bildhauerkunst überging. Nach kurzer Studienzeit in Christiania wandte er sich nach Berlin, wo ihn Meister Albert Wolff in die gebietende Technik und die klassische Uebertreibung der Kunstschule einführte. Aber als Sinding auf der Wiener Weltausstellung von 1873 die erste Bekanntheit mit den Werken der modernen französischen Bildhauerkunst machte, er doch das Gefühl, daß ihm da noch mancherlei, insbesondere in Bezug auf plastische Bewegung und lebendigen Ausdruck, zu lernen bliebe, und so schickte er zur Fortsetzung seiner Studien nach Paris über. Zu Haus gefühlt hat sich der Germane freilich in der französischen Hauptstadt nicht; umfängt und mit sich selbst uneinig, kehrte er nach Christiania zurück, wo er, zumeist mit Brotarbeiten beschäftigt, einige Jahre schweren inneren Ringens durchlebte.

Verpflichtungen wird mit Strafe bedroht. Ebenso ist natürlich die Geheimhaltung der zur Kenntnis des Reichskommissars und seiner Mitarbeiter oder Beauftragten gelangten Einrichtungen oder Geschäftserhältnisse durch Strafvorschriften gesichert. Als Reichskommissar ist der hamburgische Senator Stamer bestellt.

(Wie unsere Lesern erinnernlich sein wird, hat sich unsere Berliner Redaktion schon im geistigen Mittagblatt der „Badischen Presse“ über das Thema der Ubergangswirtschaft in einem größeren Artikel geäußert. D. Red.)

Errichtung eines Kriegsmücherrates in Preußen.

Berlin, 3. August. (Nichtamtlich.) Der Minister des Innern hat die Errichtung einer besonderen Zentralstelle zur Bekämpfung des Mücherrates und sonstiger unlauterer Gebräuche im Verkehr mit Gegenständen des täglichen Bedarfs verfügt, die dem königlichen Polizeipräsidenten in Berlin angegliedert wird und die Bezeichnung „Kriegsmücherrat“ führt. Das Kriegsmücherrat wird seine Tätigkeit am 15. August aufnehmen.

Das Kriegsmücherrat soll die Bekämpfung des Mücherrates und ähnlicher Unlauterkeiten einheitlich leiten und möglichst wirksam gestalten. Namentlich hat es seine Aufmerksamkeit auf die Verfolgung von Ueberschreitungen der Höchstpreise, übermäßigen Preissteigerungen, Zurückhaltung von Waren, Kettenhandel, den Schwindel mit Ersatzmitteln und weitere dergleichen Mißstände zu lenken. Seine Zuständigkeit erstreckt sich jedoch nur auf Gegenstände des täglichen Bedarfs, namentlich Lebensmittel und Futtermittel aller Art, rohe Naturerzeugnisse, Holz- und Leuchtstoffe, Waschmittel, Kleidung und Schuhwerk.

Aus Ausland.

Sugomlinow im Gefängnis erkrankt.

Kopenhagen, 3. Aug. Nach einer Meldung aus Petersburg ist der frühere, bekanntlich schwache Verfechtungen angelegte Kriegsminister Sugomlinow, im Gefängnis schwer erkrankt. Die Ärzte, darunter ein kaiserlicher Leibarzt, der Sugomlinow mit besonderer Erlaubnis der Militärbehörden besuchte, erklärte, daß der Gesundheitszustand des Generals zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gebe. (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

England und der 2. Kriegsjahrestag.

London, 3. August. Kester meldet, daß morgen im ganzen britischen Reich der 2. Jahrestag der Erklärung des Krieges gefeiert werden wird. In tausenden von Städten und Dörfern wird eine Resolution beantragt und angenommen werden, daß das britische Volk unumwandelbar entschlossen sei, den Kampf für die Ideale von Freiheit und Gerechtigkeit, die den Verbündeten gemeinsam und heilig seien, bis zum letzten Frieden fortzusetzen.

England und Italien.

Bern, 4. Aug. Der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet, Rumicman, dessen Gesundheit wieder hergestellt sei, habe nunmehr die Absicht, sich demnächst nach Rom zu begeben, um wirtschaftliche Abmachungen zwischen England und Italien zu treffen. Er wolle auch u. a. die Bildung einer englisch-italienischen Handelsgesellschaft in die Wege leiten, die von der englischen Regierung unterstützt werden würde.

Anklagen gegen eine hohe Beamten im Kriegsamt.

London, 4. Aug. Kriegsminister Lloyd George hat im Unterhaus einen Gesetzentwurf eingebracht, um ein Kriegsamt einzuführen, das gewisse Anklagen gegen einen hohen Beamten im Kriegsamt prüfen soll. Wird dieser Schritt nicht getan worden, so würden mehrere Abgeordnete öffentlich im Unterhaus auf diese Dinge hingewiesen haben. Unter den Anklagen gegen den betreffenden Beamten ist die, daß seine Handlungsmasse in gewissen Anwesenheiten nicht allein durch nationale Rücksichten beeinflusst gewesen sei. Die Angelegenheit hat natürlich in militärischen und politischen Kreisen großes Aufsehen gemacht.

Asquith für den englischen Wirtschaftskrieg.

London, 4. Aug. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird von hier berichtet: Bei der Beratung im Unterhaus über die Beschlüsse der Pariser Konferenz verteidigte Ministerpräsident Asquith vorgelesen die neue Politik der Regierung mit der Begründung, daß sie gegen die deutschen Handelsmethoden notwendig geworden sei, über die der Krieg den Verbündeten die Augen geöffnet habe. Die Beschlüsse der Konferenz hätten einen rein verteidigenden Charakter. Deutschland werde sein System der wirtschaftlichen Durchdringung nach dem Kriege wieder aufnehmen und dabei über sehr beträchtliche Vorteile verfügen. Im holländischen Gebiet von Belgien und Frankreich

habe Deutschland Werkstätten und Fabriken zerstört und große Mengen Maschinen und Rohstoffe weggeführt.

(Diese Erklärungen Asquiths, der bisher stets für die „offene Tür“ eingetreten ist, sind höchst bedeutungsvoll. Schärfer kann das englische Bestreben, Deutschland von der Weltwirtschaft auszuschließen, nicht mehr zutage treten. D. Red.)

Die irischen Nationalisten und der Krieg.

London, 3. Aug. Im Unterhaus sagte Dillon (Nationalist), unter dem ersten Druck des Krieges habe das Parlament sich fast um seine Existenz bringen lassen. Aber jetzt habe sich eine große Veränderung in seinem Geisteszustand vollzogen und er selbst glaube nicht, daß die Regierung den Krieg ohne weitere Kritik ihrer Leitung fortführen dürfe. Die irischen Abgeordneten hätten sich bisher jeder Kritik enthalten, damit die Regierung freie Hand habe. Aber sie hätten keine Anerkennung für ihr Schweigen gefunden. Jetzt würden sie einen anderen Kurs einschlagen.

Zur Krise im englischen Kabinett.

London, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Nach einem Telegramm des Nieuwe Rotterdamse Courant schreibt der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ unter dem 2. August, daß Ministerpräsident Asquith im Unterhaus ein großes Aufsehen erregte, als er sagte, er wisse nicht, wer in der nächsten Session für die Arbeitseinteilung des Hauses verantwortlich würde. Die Bemerkung hatte vielleicht kaum mehr als eine vorübergehende Verwunderung erregt, wenn nicht gestern (Mittwoch abend) die Nachrichten-Agentur eine, wie verarbeitete, von maßgebender Stelle stammende Erklärung verbreitet hätte, daß der Bemerkung Asquiths keine weitere Bedeutung beizumessen sei. Allein die Tatsache, daß eine dergleichen Erklärung verbreitet wurde, gibt nach dem Korrespondenten des „Manchester Guardian“ der ursprünglichen Bemerkung Asquiths schon eine gewisse Bedeutung. Viele nächste Beurteiler der parlamentarischen Lage halten eine Rekonstruktion der Regierung für sehr wahrscheinlich und nahe bevorstehend. Wenn es dazu kommt, wird auch ein neuer Premierminister kommen müssen.

Holland und der Krieg.

Haag, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Der Oberleutnant im Generalstab, Muller Wessis, ist in einer militärischen Mission nach Berlin beauftragt worden.

Dänemark und der Krieg.

Die Forderungen eines „neutralen“ Sozialistenführers.

Kopenhagen, 3. Aug. Wie aus dem Haag berichtet wird, legte der schwedische viererbandsfreundliche Sozialistenführer Branding auf dem Kongress der Sozialisten heftig Verwahrung gegen den Plan einer sofortigen Einberufung des internationalen Sozialistenkongresses ein. Branding erklärte, die politische Ohnmacht der Sozialdemokratie sei einer der Hauptgründe für den Ausbruch des Weltkrieges. Nach seiner Auffassung sei es die moralische Pflicht der Sozialisten, daß die Unabhängigkeit Belgiens wiederhergestellt und die Lothringen den Franzosen zurückgegeben werde. (Köln. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 4. Aug. Die Königin von Schweden wurde gestern auf der Durchreise in Hamburg. Am 7. Uhr abends reiste sie nach Schweden weiter.

Haag, 3. August. Die holländischen Zeitungen melden aus Gelderland, daß in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag zwischen 6 bis 6 1/2 schwere donnernde Schläge und Erbebenstößen wahrgenommen wurden. In zahlreichen Häusern, wo die Schläge besonders heftig waren, brachen die Menschen in ihren Nachtschreibern auf die Straße. Es handelt sich hierbei um eine Naturerscheinung, die wahrscheinlich Regen wie eine Untersuchung ergab, nicht vorgenommen werden. (Ziff. Ztg.)

Ernte 1916.

Von Adolf Bachma.

Geerntet ist das weite Feld. Die letzte Garbe ist geerntet. Und alle Garben — wunderbar! — Geprägt der Matten, genügt das Haar. Anien, eine heilige Betendheit, Und danken auf zur Sonnenglut. Die, groß, im toten Westen ruht.

ist geladen mit einer starken Lebens- und Kunstenergie, die sich dem Beschauer mittelst und ihn in den Bannkreis des Künstlers bringt.

Die deutschen Brisanzgranaten.

Haag, 3. Aug. Nach Londoner Mitteilungen hat der plötzliche Explosionsstod vieler englischer Mannschaften an der Front zu eingehenden Untersuchungen geführt, um die Ursache festzustellen, weshalb unermundete Leute, wie deren Stellung zeigt, plötzlich in vollem Leben vom Tod ereicht werden. Der französische Pionieroffizier Arnoux, der zufällig ein Anzeigerbarometer eines der Toten zur Untersuchung erhielt, teilt darüber mit, daß das Barometer einen jähzählenden plötzlichen Drucksturz auszuhalten hatte, wodurch es völlig zerstört war. Nach der Reparatur wurden weitere dahingehende Experimente gemacht und es ergab sich, daß eine ähnliche Störung des Barometers nur erfolgte, wenn der Luftdruck plötzlich um 350 mm, d. h. von 760 auf 410 mm, fiel. Dieser letztere Stand entspricht der Notierung des Luftdrucks auf dem Gipfel des Montblanc.

Die Ursache des Luftdrucks wären, daß bei einer derartigen Schwankung die Schnelligkeit der zurückströmenden Luft etwa 276 Meter in der Sekunde und der Druck etwa 10,360 kg. auf den Quadratmeter beträgt. Die Mannschaften, die bei der Explosion eines Geschosses nicht direkt getroffen werden, aber sich in nächster Nähe befinden, unterliegen einer solchen atmosphärischen Depression. Der Vorgang ist ähnlich wie bei einem zu schnellen Aufsteigen eines Fliegers oder einem Taucher; Es tritt eine plötzliche Scheidung der Kohlenäure aus dem Blute ein und infolgedessen eine Störung der Zirkulation, die den plötzlichen Tod bei der Explosion eines deutschen Hochbrisanzgeschosses erklärt. (M. N. N.)

Die Hinrichtung Sir Roger Casements.

= Kopenhagen, 3. Aug. „Politiken“ gibt eine Mitteilung von „Daily Express“ vom Mittwoch wieder, wonach Sir Roger Casement am Donnerstag vormittag 9 Uhr im Pentonville-Gefängnis gehängt werden soll.

W.B. London, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Reuters. Heute um 9 Uhr früh wurde Roger Casement hingerichtet.

\* Mit der erbarmungslosen Hinrichtung Sir Roger Casements, als des geistigen Führers des aufständigen Irlands, hat England wieder einmal geglaubt, durch Scharbestrafen das Volk der unglücklichen Insel Irlands zur Botmäßigkeit zu zwingen.



Sir Roger Casement.

Der Märtyrer der irischen Freiheitsache, der am Galgen von Pentonville englischer Justiz zum Opfer fiel, durch seinen Tod ein vielleicht noch weit stammender, vorwärts treibender Führer sein, als wie in seinem Leben. Das haben sogar die Alliierten Englands eingesehen und es deshalb an Warnungen in den Blättern nicht fehlen lassen, umso mehr, als von der Hinrichtung Casements Ratsschlüsse auf die Stimmung bei den Neutralen befruchtet wurde.

An seinem der anderen irischen Führer, so einflussreich und opferfreudig sie auch auf ihre Landsleute gewirkt und jetzt ihnen zur Rebellion und zum Tode voranschritten, hat die ganze Welt einen solchen tiefen Anteil genommen, wie an Sir Roger Casement. Das machte die Lauterkeit seiner Person und seines Lebens, das machte die Niederkraft, mit der man England gerade diesen Mann seit Jahren verfolgen sah, der als ein treuer Verfechter der alten Freiheiten seines Volkes in seiner überragenden Geistes- und Charakterbildung Großbritanniens der Gefährlichsten einer schien.

Geboren 1864 zu Dublin ging Casement 20 Jahre alt nach Afrika, wo er mit Stanley und de Winton den Kongostaat gründete half und später 12 Jahre lang als Vertreter der englischen Regierung die wirtschaftlichen und ethnographischen Zustände des Kongo erforschte und dabei die Schlafkrankheit entdeckte. Sein Gerechtigkeitsgefühl trieb ihn damals dazu, gegen die grausame Behandlung der Kongoneger durch die Beamten König Leopolds von Belgien aufzutreten, wie es ihn in seiner späteren amtlichen Stellung in Brasilien veranlasste, gegen die von einer englischen Gesellschaft an den Eingeborenen begangenen Greuel vorzugehen. Hohe Anerkennung, die Ernennung zum Ritter — die ihm jetzt nach der Verurteilung wieder entzogen wurde — war sein Lohn. Aber das alles konnte Casement nicht hindern, der englischen Staatskarriere weh zu sagen und sich nur noch den Rechts- und Freiheitsforderungen seines irischen Volkes zu widmen, in dessen Agitationsfonds er auch seine hohe Pension fließen ließ.

Dem Einfluß Casements, der auf die kommende Auseinandersetzung zwischen England und Deutschland schon lange hingewiesen, schrieb die englische Regierung bei Beginn des Krieges den völligen Zusammenbruch der englischen Rekrutierungsbemühungen in Irland zu, wo statt der erhofften halben Million irischer Freiwilligen nur 80 Tausend, davon die Hälfte zum Dienst verpflichteter Reservisten, sich meldeten. Der englische Botschafter in Norwegen suchte dann einen geborgenen Mörder hinter den gefährlichen Mann herzuholen, um ihn aus der Welt schaffen zu lassen. Und immer noch fuhr Casement fort, durch Wort und Schrift, zuletzt in Deutschland wohnend, für sein Land und Volk zu wirken. Bis dann der Aufstand in Irland ihn an die Küste der Insel selbst zurückführte, wo er auf dem Schiff, das ihn herüberbrachte, in englische Gewalt geriet.

Man hat man ihm den Hals-Prozess gemacht auf Grund eines aus dem Mittelalter hervorgeholten Gesetzes, da man keine andere Möglichkeit fand, sich des Mannes zu entledigen, der noch vor seinen Richtern das Recht der Freiheit seines Volkes stolz verteidigte. Seine Hinrichtung aber ist ein neues Mal auf dem Wege des rückwärts Hassenden Englands, aber ein Weggehen, das ihm dereinst noch eine bittere Mahnung werden kann.

(Neue Meldungen.)

= Rotterdam, 4. Aug. Der „Maasbode“ bestätigt in einer Meldung der „Central News“ aus London, daß Sir Roger Casement mit dem Strang hingerichtet wurde. Zur Hinrichtung wurde kein Publikum zugelassen. Vor dem Gefängnis von Pentonville hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt.

= London, 3. Aug. „Daily News“, die darüber unterrichtet zu sein glauben, daß Casement nicht gehängt werden würde, schreiben in einem Leitartikel, daß die Regierung in dieser Angelegenheit sehr unvernünftig gehandelt habe.

= Berlin, 4. Aug. Zur Hinrichtung Sir Roger Casements schreibt die „Börsen-Zeitung“ u. a.: „Casement ist für die Sache gestorben, für die er alles gewagt hat. Wenn je aus schrankenlosem Idealismus gegen die Gewalt gekämpft wurde, so geschah es hier. England war so töricht, einen Märtyrer zu schaffen, dessen mahnende Stimme nie ersterben kann, solange Iren leben.“

Die Kriegslage.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. Berlin, 4. August. Das wichtigste Ereignis auf dem östlichen Kriegsschauplatz bildet nach wie vor die Neuordnung der Befehlsverhältnisse durch die dem Generalfeldmarschall von Hindenburg ein erweitertes Befehlsbereich zugewiesen wird. In Deutschland wie in Oesterreich-Ungarn sieht man darin eine weitere Bürgschaft für die glückliche Durchführung der Kämpfe.

Die Gefechtsstärke selbst auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist am letzten Tage verhältnismäßig gering gewesen. Es haben nur an einzelnen Orten größere feindliche Angriffe und Vorstöße stattgefunden, die aber überall glatt abgewiesen werden konnten. Es scheint, daß die Russen durch die vorhergehenden außerordentlich schweren Verluste in ihrer Angriffskraft so vermindert worden sind, daß sie vorläufig keine größeren allgemeinen Angriffe auszuführen vermögen, sondern zunächst erst Verstärkungen heranziehen und ihre Truppen umgruppieren. Es wird nun einige Zeit vergehen, ehe sie in vollem Umfange herangezogen sind und mit flüchtig gemacht werden können.

In der Somme- und Ancre-Gegend hatten die Westmächte einen neuen allgemeinen Angriff auf breiter Grundlage geplant. Er ist aber nicht zur vollen Durchführung gekommen, weil auf mehreren Abschnitten das Vorgehen des Feindes durch das deutsche Sperrfeuer bereits aufgehalten und unmöglich gemacht wurde. So ist es nur zu einzelnen Teilangriffen gekommen, die aber mit außerordentlicher Erbitterung und Heftigkeit durchgeführt wurden. Die große Wirksamkeit des deutschen Sperrfeuers zeigte, daß die deutsche Artillerie die Feuerüberlegenheit gewonnen hat. In dieser Hinsicht hat sich das Verhältnis seit Beginn der englisch-französischen Offensive wesentlich verschoben. Es hängt gewiß damit zusammen, daß die Deutschen ihre Artillerie auf dem nunmehr als sicher erkannten Kampffeld bedeutend verstärkt haben und daß der die Franzosen und Engländer umfassende Bogen der deutschen Aufstellung ein konzentrisches Feuer erlaubt. Nur an einer einzigen Stelle ist es dem Gegner gelungen, ein Gefecht und angrenzendes Grabenstück zu beziehen. Gegenüber der großen Ausdehnung des Angriffs kommt aber diesem geringfügigen Erfolg keine Bedeutung zu. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß der feindliche Angriff abgewiesen worden ist.

Vor Verdun haben die Franzosen mit sehr starken Kräften Gegenangriffe ausgeführt, um sich wieder in den Besitz des verloren gegangenen Geländes zu setzen. An zahlreichen Stellen konnten ihre Vorstöße unter schwersten Verlusten zurückgewiesen werden. An einigen Punkten ist es ihnen indessen gelungen, in die vordersten deutschen

Linien einzudringen und sich in ihnen festzusetzen. Die Kämpfe sind aber noch nicht beendet, sondern werden weiter geführt. Bisher ist es auch immer gelungen die Franzosen nach einiger Zeit wieder aus diesen Stellungen hinauszumerren. Jedenfalls entspricht der geringe Erfolg bei weitem nicht der Schwere ihrer Verluste und kann nicht im Vergleich zu dem bedeutenden Geländegewinn erwähnt werden, den die deutschen Truppen tags vorher erzielt hatten.

England setzt seine Hoffnungen auf Frankreich.

= London, 3. Aug. Havas berichtet von hier: Der englische Kriegsminister Lloyd George hat an die französischen Soldaten folgende Depesche geschickt:

„Soldaten Frankreichs! Während ihr mit so großem Heldentum das Bollwerk eurer Linien verteidigt gegen die Angriffe des Feindes, konnte England die Freiheit der See sichern und die Blockade aufrecht erhalten. Es konnte mächtige Heere bilden und Waffen und Munition anfertigen, und zwar in solchen Mengen, daß die Vorräte der Verbündeten endlich die Vorräte des Feindes übertrafen. Tapfere Männer rühmen sich nicht im voraus des Erfolges, den sie erreichen müssen, aber ihr werdet mehr als je mit der Sicherheit kämpfen, da die Verbündeten nicht allein der Zahl nach stark sind, sondern auch wegen der großen Vorräte, die dem Rechte in dem jetzigen Krieg den Sieg verleihen können. Waffenbrüder! Wir bewundern euch und wir haben unsere Hoffnungen auf euch gesetzt. Unser Sieg ist der Wunsch der verbündeten Nationen und alle Völker, die Ehre und Gerechtigkeit hoch halten. Soldaten Frankreichs! Es wird herrlich sein in eurem Lande zu leben, wenn ihr den Eindringling hinausgeworfen habt und wenn eure Soldatentugenden den nach euch kommenden Geschlechtern Frieden und Freiheit gesichert haben werden.“

Die „Köln. Völkst.“ bemerkt hierzu: „Frankreich setzte bekanntlich keine Hoffnungen auf die englische Waffenhilfe, und England vertraut nun wieder auf die französische Armee. So hat es in Bierverbande, sobald einer der Verbündeten Hiebe zieht, sofort auf den anderen und erhofft von diesem dann, daß er Rache nehme. In Frankreich wird man aus dem Telegramm Lloyd Georges wieder einmal die Bestätigung herauslesen, daß England bis zum letzten Franzosen kämpfen will.“

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementszahlung und 15 3 für Portoausgaben beigefügt werden.)

Frau M. in Bad D.: Die Anmeldung zum aktiven Dienst als Rote Kreuzhelfer hat bei dem Vorstand des Badischen Frauenvereins zu erfolgen. Die Ausbildung erfolgt kostenlos, jedoch ist eine Kautions von 100 Mark zu stellen. Nach einem Jahre werden die Schülertinnen bezahlungslos mit Gehalt, Vorkurswebern erst nach weiteren 1 1/2 Jahren. Das Eintrittsalter beträgt 20 Jahre. (784)

F. J.: Die Ehecheidungslage wegen böswilliger Verlassung kann erhoben werden, wenn der zur Feststellung der ehelichen Gemeinschaft rechtskräftig verurteilte Ehegatte ein Jahr lang gegen den Willen des anderen Ehegatten in böswilliger Absicht dem Urteil nicht Gehör geleistet hat, oder sich ein Jahr lang gegen den Willen des anderen Ehegatten in böswilliger Absicht von der häuslichen Gemeinschaft ferngehalten hat und die Voraussetzungen für die öffentliche Zustellung seit Jahresfrist gegen ihn bestanden haben, das heißt, wenn der Aufenthaltswort des sich fernhaltenden Ehegatten unbekannt, oder wenn derselben im Ausland zu stellen, und die Befolgung der hierfür bestimmten Vorschriften unausführbar wäre oder keinen Erfolg versprechen. Die Klage ist durch einen Rechtsanwalt zu erheben. (785)

Fr. 101: Die Kriegerfrau kann ihrer Entbindung im Ludwigs-Wilhelmkrankenheim entgegengehen, wenn auch geborene Französin, ist sie doch durch ihre Heirat Deutsche geworden. (789)

F. H. im Feld: Die Mutter wird beim Ableben von ihren ehelichen und unehelichen Kindern als gesetzliche Erbin beerbt und zwar je zu einem Drittel des Nachlasses. (790)

Gefr. Th. P. im Feld: Die bayerischen Kriegsauszeichnungen sind uns im einzelnen nicht bekannt. Die Verleihung an bayerische Staatsangehörige in außerbayerischen Regimentern ist möglich. (792)

M. U. S.: Wegen der Belästigung durch die überwohnenden Mieter können Sie auf Unterlassung klagen, wenn der Vermieter keine Abhilfe schafft. Die außerordentliche Kündigung ist im mitgeteilten Fall nicht zulässig. (793)

Unteroffizier J. J. im Feld: Gegen den Bescheid des Bezirksrats und die Ablehnung der Reichsunterstützung können Sie sich beim Ministerium des Innern beschweren. Nach den geschilderten Vermögens- und Einkommensverhältnissen hat die Beschwerde wahrscheinlich keinen Erfolg. Empfehlenswerter ist die Erneuerung des Gesuchs um Reichsunterstützung um die Zeit der erwarteten Entbindung. (794)

E. A.: Für die Schiffsjungen sind besondere Schulstipendien von den großen Schiffsahrtsgesellschaften und von dem deutschen Schiffsahrtverein Kiel und Berlin unter dem Protektorat des Herzogs von Oldenburg eingestellt, auf welchen jüngere Knaben zu späteren Handelsmarineoffizieren ausgebildet werden. Vorbedingung zum Eintritt ist die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst. Mies näherte über Eintritt und Ausbildung usw. erfahren Sie bei den genannten Adressen. (796)

Unteroffizier E. S. im Feld: Der Feldwebellieutenant steht im Offiziersrang und ist daher dementsprechend zu grüßen. (790)

F. in S.: Der Religionsunterricht gehört zum Schulunterricht. Versäumnisse in demselben gelten als Schulversäumnisse. (799)

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Muffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (24. Fortsetzung.)

Die Zeugen im Prozeß Timborn-Thomasberger wurden entlassen. Mittag war lange darüber. Die Beisitzer sahen wiederholt nach der Uhr. Auch aus dem Zuhörerkreise hatte eine Person nach der anderen sich entfernt.

Morhardt erhob sich nochmals zu einer Erklärung.

„Wenn, wie wir behaupten, der Erblasser, um sich selbst zu bestimmen, zwei Testamente mit verschiedener Erbeinsetzung, im übrigen wahrscheinlich gleich oder ähnlich lautend, niedergeschrieben und dann das eine irrtümlich dem Notar übergeben hat, so wird das andere Testament mit der Einsetzung der Klägerin unter den im Gewahrsam des Beklagten befindlichen nachgelassenen Papieren noch vorhanden sein. Vielleicht ist es Herrn Thomasberger selbst noch nicht zu Gesicht gekommen. Vielleicht hat er es auch für einen bloßen Entwurf gehalten. Jedenfalls fordern wir nunmehr Herausgabe dieses wichtigen Schriftstückes oder die gegenseitige gesetzliche eidliche Versicherung.“

Der Justizrat erklärte folgendes: Es werde so viel Wert auf den Nachweis gelegt, daß der Erblasser ein schwankender Charakter gewesen sein solle. Er möchte eher betonen, daß er ein Mensch mit vielen Widersprüchen war. Betrachte man ihn nun diesem Standpunkte, so sei gar nicht mehr auffällig, daß er der Klägerin, die er gelegentlich für seine Universalerbin ausgegeben zu haben scheine, schließlich nur ein nicht bedeutendes Vermächtnis bestimmte.

Morhardt sah auf und hörte aufmerksam zu.

„Bedenken Sie, meine Herren,“ fuhr Dr. Obenaus mit erhobener Stimme fort, „der Besitzer der größten Herrschaft in unserem Lande, der mich zum Abschluß von Verträgen wiederholt herangezogen hat, macht sein wichtiges, höchwichtiges Testament ganz selbständig, schreibt es mit eigener Hand vom Anfang bis zum Ende nieder! Die ehemalige Josefine ihrer mißliebigen Frau, ich meine Fräulein Schleppe, betraut er bis zu seinem Tode mit der Führung des verwitweten Haushaltes. Ist es da so besonders merkwürdig, daß er den Neffen derselben Frau, über den er sich nicht immer günstig geäußert zu haben scheint, zum Erben einsetzt? Im Sinne des gewöhnlichen Lebens ist der angeheiratete Neffe immerhin ein Verwandter. Er ist überdies Forstmann, zu Sonsheim gehören große Waldbestände. Was versteht Fräulein von Timborn trotz ihrer landwirtschaftlichen Erziehung von der Verwaltung einer großen Herrschaft? Beobachten Sie weiter bei dem alten Herrn, der so zurückhaltend, ja verschlossen war, das widerspruchsvolle eigentümliche Verhalten zu ehemaligen Diensthöfen, ich meine wieder Fräulein Schleppe und Frau Rodholt, die so wichtige Obliegenheiten hatte.“

Frau Rodholt bekam einen etwas roten Kopf, als sie sich hier im Gerichtssaale als ehemaligen Diensthöfen angesprochen hörte, und entfernte sich, wodurch sie sich erst recht auffällig machte.

„Ich bezweifle nicht, daß Herr Thomasberger beschwören wird, daß er ein Schriftstück, wie behauptet wird, nicht besitzt und nicht abhandeln gedruckt hat. Die Erklärung hierüber behalte ich mir vor.“

Morhardt schien gegen diese Hinausschiebung Verwahrung einlegen zu wollen.

Langsam fuhr der Justizrat fort: „Zunächst muß ich aber ehe wir weiter verhandeln, und zu der Eidesleistung kommen können, eine prozessuale Rüge erheben.“

Morhardt sah erstaunt auf.

„Die Prozeßvollmacht für die Klägerin ist vom Vormund unterzeichnet, weil sie unmündig war. Sie wird aber in einigen Tagen volljährig.“

„Nein, erst im Juli!“ rief Morhardt dazwischen.

„So war auch mir gesagt worden! Ich weiß nicht, wie dieser Irrtum entstanden ist. Ich habe beim Amtsgericht vor einigen Tagen die Vormundschaftsaktien eingesehen. Die Klägerin wird am 7. Februar einundzwanzig Jahre.“

„Das befreite ich!“

„Ich beantrage Beziehung einer Geburtsurkunde.“

Der Vorsitzende wollte die Zeuginnen Rodholt, Schleppe und Schips aufrufen, um den Geburtsstag sofort festzustellen, sie hatten sich aber alle schon entfernt.

„Im übrigen gilt die Vollmacht eines gesetzlichen Vertreters auch über den Zeitpunkt der Volljährigkeit hinaus!“ verwahrte sich Morhardt.

„Aber nicht unter den gegebenen Umständen. Wir behaupten, daß Fräulein von Timborn, ebensowenig sie eine Ahnung von ihrer angeblichen Erbeinsetzung hat oder auch nur den leisesten Gedanken an sie hegt.“

„Und was der Zeuge Gamm gesagt hat —?“

„Zit Einbindung und Täuschung! Wer weiß, wer sich einen Wig gemacht hat —“

Gamm, der fast allein von den Zeugen geblieben war, lachte selbstgefällig.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender.

1914.

4. August. Eine Erklärung des italienischen Ministerrats, daß die Italiener verpflichtet seien, die Pflichten der Neutralität zu be- wahren. Historische Sitzung des deutschen Reichstags und Be- willigung eines 5-Milliarden-Kriegskredits. England erklärt an Deutschland den Krieg.

1915.

4. August. Weiteres Vordringen in Rußland. Die ängere und innere Frontlinie von Warschau wird durchbrochen, Warschau wird von den deutschen Truppen besetzt. Zwangorod von den Oester- reichern besetzt.

Badische Chronik.

= Karlsruhe, 4. Aug. (Amtlich.) Durch Anordnung des Kriegsernährungsamtes vom 2. August ist das bisher bestehende Verbot der Verfüttung von Kartoffeln aufgehoben.

(1) Wörzheim, 4. August. Der hiesige Verein Kinderhülfe hatte vor einiger Zeit einen Anlauf an wohlhabende, auf dem Lande oder in sonst gesunder Gegend lebende Familien erlassen, kränklche und erholungsbedürftige Kinder über die Ferien bei sich aufzunehmen. Trotz der für einen solchen Wohltätigkeitsdienst nicht gerade günstige Zeit liefen immerhin so viele Bereitwilligkeiten ein, daß im ganzen 31 Kinder bei Familien in Baden und Württemberg unentgeltlich aufgenommen werden können.

= Eppingen, 4. August. Der Bürgerausschuß genehmigte den Gemeindevoranschlag mit einer Umlage von 39 Pfg. (im Vor- jahr 34 Pfg.).

(2) Mannheim, 3. August. Herr Eugen Fuchs, Prokurist der Firma David und Karl Simon in Mannheim, der zum bänischen Hofrat ernannt worden ist, wurde zur Ausübung konsu- larischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

= Mannheim, 4. August. Mit welcher erschrockenen Entschlossen- heit die heimische Großindustrie schon jetzt bemüht ist, der Konkurrenz des Auslandes nach dem Kriege gerüstet gegenüber zu stehen, zeigt die uns heute zugegangene Mitteilung, wonach die Firma Heinrich Lanz, Mannheim den größten Teil der Aktien der Nähmaschinenfabrik Berny & Co. in Zweibrücken erworben und sich hierdurch den maßgebenden Einfluß in dem Unternehmen gesichert hat. Gerade in Nähmaschinen war Amerika auf dem Weltmarkt in erster Linie vertreten und wenn die deutsche Maschinenindustrie und nicht zuletzt die durch ihre erstklassigen Fabrikate anerkannte Firma Berny auch Herdortendes leisteten, der weitaus größte Teil des Bedarfs in Nähmaschinen und Bindern konnte trotzdem nicht durch deutsche Fabrikate gedeckt werden, und so gingen Millionen deutsches Geld über den Ozean! Die Firma Heinrich Lanz wird nunmehr unter der Firma „Lanz-Berny, Nähmaschinenfabrik Aktien-Gesellschaft“ das Zweibrücker Werk unter Beibehaltung der be- währten Leitung sehr erheblich vergrößern, um nach dem Kriege nicht nur erfolgreich gegen die ausländische Konkurrenz bestehen zu können, sondern auch die deutsche Landwirtschaft vom Bezuge ausländischer Nähmaschinen unabhängig zu machen.

= Hedenheim, 3. Aug. Hier ist eine Kriegsküche eröffnet worden, non der für 30 Pfg. 1/2 Liter gut zubereitetes Mittagessen abgegeben werden.

= Von der Bergstraße, 3. August. Die Ernte an den Bergsträße kommt, wie der „Heidelberger Zeitung“ geschrieben wird, bei dem sehr günstigen Wetter diese Woche vollständig nach Hause. Alle Getreidearten fallen über Erwartung gut aus, sowohl an vollausgereiften Kör- nern als auch an Stroh. Nur die eine Klage hört man häufig, daß die Frühkartoffeln so schnell abgehen und infolgedessen es viele faule hat. Die Hauptsache ist, daß wir jetzt abwechslungsweise günstiges Wetter haben, daß die Spätartoffeln gutes Wachstum haben.

= Wülfi, 4. August. Die Frühweissen-Ernte ist in vollem Be- trieb. Es gehen täglich größere Sendungen an badische Städte ab. Am 1. August kamen 12, am 2. August 16 Waggons zum Versand. Die Ware ist erstklassig und findet an den Verbrauchsorten reißenden Absatz. Die Zufuhr in oben bezeichnetem Umfang dürfte noch einige Tage anhalten.

= Wülfi, 4. Aug. Aus Neuland schreibt man dem „Mann- chein“: „Von den Wülfen Frühweissen jagte mir eine alte Bäuerin: „Sie hangen dünn, werden dafür aber um so größer.“ Und jetzt ist es eine Lust, die blauen Früchte im dunkelgrünen Laub oder

im Entlorenz zu sehen. Sie haben fast Hühnerergröße, so daß nur etwa 15 Stück aufs Pfund gehen. Mancher Obstzüchter erhält jetzt etwa eine halbe Ernte, während es im Frühjahr wieder geheißen hat: es ist alles hin.

= Dinglingen b. Lahr, 3. Aug. Eisengießereibesitzer Christian Häugler ist im Alter von 65 Jahren an einem Schlaganfall ge- storben. Der Verstorbenen hat sich um die Handwerkerfrage große Ver- dienste erworben und war ein Mitbegründer und der erste Komman- dant unserer Feuerwehr.

= Seelbach b. Lahr, 3. Aug. Kunstmaler Othof hat bei der Kehlbad zwei Kassen hergestellt. Sie hatten sich aus einem Orte des Kinzigtales, wo sie in Arbeit standen, entfernt, aber nicht weil sie mit der Behandlung unzufrieden waren, sondern weil sie mit ihren Mitlierten, kriegsgefangenen Franzosen, sich so schlecht vertragen, daß sie sich auf diese Art und Weise von ihnen trennen wollten. Am Erwischwerden lag ihnen deshalb nicht viel, nur wollten sie nicht mehr zu ihren Bundesgenossen zurück.

(3) Freiburg, 3. August. Bei der Goldankaufsstelle herrscht bereits eifriger Verkehr. Verschleiende Ohringe und schwere wertvolle Uhrenten und andere Goldsachen wurden bereits verkauft. Eine freudige Ueberraschung bereitete den Goldkäufern, wie der „Freib. Bot.“ erzählt, eine Dame, welche einen verschlossenen Briefumschlag auf den Vorstandstisch niederlegte. Auf dem Umschlag stand: „Fürs Vaterland!“ Der Inhalt war eine goldene Uhr. Noch ehe dieser patriotischen Dame der Dank des Vorstandes ausgesprochen werden konnte, war sie unerwartet verschwunden. Auch hier wurde der Gold- wert des Gehäuses festgestellt. Der Erlös, auf den die unbekannte Geberin verzichtete, soll zur Hälfte dem Roten Kreuz und zur Hälfte der Kriegesfürsorge zugewendet werden.

= Müllheim, 4. Aug. Zum Anlaufbezirk des Festungsprovinz- amts Neubreisach gehören nach einer neuerlichen Befestigung des Heils. komm. Generals des 14. Armeekorps nun auch sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks Müllheim. Die Anläufe des genannten Provinzamt im Amtsbezirk Müllheim fallen daher nicht unter das Heusaufhebverbot.

= Muffen (U. Schönau), 4. Aug. Nahezu 1000 Personen brachte die Erlaubnis des Beerenanlasses auf den Domänen. Aus dem altbädischen, sowie dem vorberien Wiesental strömten ganze Scharen herbei mit Körben groß und klein. Morgens in der Frühe wurde schon begonnen mit Laternen aller Art. Die Leute, welche vor Mit- ternacht nach der Höhe des Beerenlandes nahe des Belschen sich begaben, sind fast erfroren. Nach oberflächlicher Schätzung wurden am 1. Tag ungefähr 5-600 Zentner Beeren geerntet. Der zweite Tag ergab kaum einen Bruchteil des ersten.

= Gerach, 3. Aug. Der „Oberländer Bote“ berichtet: Bei einer Dienstreise verunglückte gestern nachmittag in der Nähe von Rodolfszell ein Militärauto, indem es sich bei voller Fahrt aus bis jetzt noch nicht aufgeklärter Ursache überhäu. Von den Insassen erlitt Oberleutnant Caroly, sowie der Chauffeur leichtere Verletzungen, während der Begleitmann, Landsturm- mann Huber von Grenzach, auf der Stelle getötet wurde.

= Ronkast, 4. Aug. Ein Beutegehoß mit der Aufschrift „Rile“ kam von Freiburg hier an. Es ist ein 16-Zim.-Festungsgehoß ältere Modells, das vor dem Siegesdenkmal aufstellung finden wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 4. August.

= Auf Feldgehilfen als Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse. In jeglicher Kriege sind bereits viele Geheilte, die als Militär- pfarrer ihre heiligerische Tätigkeit ausüben, mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet worden. Von diesen tragen bereits fünf die erste Klasse des schlichten, hohen Ehrenzeichens. Der erste, der es verliehen erhielt, ist der Divisionspfarrer Ruprecht Mayer bei einer bayrischen Reserve-Division. Diesem folgt der Divisionspfarrer Baumgarten, Pfarrer in Spandan. Als dritter schließt sich der Dompfarr von Frauenburg, Divisionspfarrer Sanber von einer Reserve-Division, an. Marinepfarrer Fenger, der in der Seeschlacht am Slangertal als Seeschiffstänker tätig war, erhielt als vierter die hohe Auszeichnung, und jetzt ist diese auch dem Divisionspfarrer Peter Paul verliehen worden.

= Beamtenwünsche. Der Verband der Vereine mittlerer badi- scher Staatsbeamten, der Verband badischer Eisenbahnbeamtenvereine und der badische Lehrerverein hatten sich gemeinsam in einer

Eingabe an das badische Staatsministerium gependet wegen einer anderen Anwendung der Ausführungsbestimmung I, 8 zu § 66 des Reichsmilitärgehezes. In der Eingabe wird die Bitte ausgesprochen, die Gr. Regierung wolle sich der Auffassung im Reich, in Preußen und in Bayern anschließen und den nichtetatmäßigen Beamten und Lehrern nach Verluß ihrer aktiven Friedensdienstpflicht wieder ihr früheres Dienstverkommen gewähren.

= Milchhändlervereinigung. Der Vorstand der hiesigen Milch- händlervereinigung hatte auf gestern nachmittag 4 Uhr alle Milch- händler der Stadt zu einer Versammlung in den Saal des „Goldenen Adler“ eingeladen und einen Vortrag über die hiesige Milchver- sorgung angekinigt. Der derzeitige Vorsitzende der Vereinigung, Kaufmann, begrüßte die zahlreich erschienenen und gab den Zweck der Zusammenkunft bekannt. Das eigentliche Referat hatte Kollege Leopold Haffinger übernommen; derselbe gab an Hand eines ausge- dehnten Materials ein klares Bild der derzeitigen milchlichen Lage der Händler, veranlaßt durch die festgesetzten Höchstpreise einerseits und die stets größer werdenden Forderungen der Produzenten ander- seits. Es kamen Schreiben zur Verlesung, in denen Milchlieferanten einfach mit Einstellung der Lieferungen drohen, wenn bis zu einem festgesetzten Termin die verlangten Preise nicht bezahlt werden. Trotz der vielen Schikanen habe aber die Milchlieferung von Anfang des Krieges bis heute nicht verlag. Bedauert wurde auch, daß weder von der Stadt, noch vom Bezirksamt Vertreter in der Versammlung er- schienen seien. Schließlich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Frage der Milchpreise so rasch wie möglich geregelt werde, die In- tiation müsse aber vom Händler selbst ergriffen werden. Und darüber wurde geflagt, daß die Stadt die Milch den Händlern förm- lich abspanne. Die darauf folgende Aussprache über die derzeitige Lage im hiesigen Milchhandel war sehr erregend und interessant. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

= Der Marineverein veranstaltet heute, Freitag, abend 1/8 Uhr, im Saal 3 Brauerei Schrepp, einen Lichtbildervortrag des Be- triebingenieurs Dinesen über das Thema: „Die deutsche Flotte im Weltkrieg.“

= Vortrag über Einmachen ohne Zucker. Der auf Veranlassung Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise bereits in der Schicht- gebaltene Vortrag von der Haushaltungslehrerin Fraulein Elna Weiß über das Einmachen ohne Zucker wird heute abend um 8 Uhr im „Grünen Baum“ für die Mittel- und Oßstadt wiederholt und machen wir hierauf aufmerksam.

= Die Altbibliothek hat eine Zugänderung im Sonntagsverkehr eintrreten lassen, die im Anzeigenteil dieser Nummer bekannt gegeben wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung. 3. Aug.: Alfons Hindenberger von Muthlangen, Friseur hier, mit Theresia Rold von Dos.

Todesfälle. 1. Aug.: Franziska Erhard, Witwe des Dieners Jakob Erhard, alt 79 Jahre; Marie Gihler, Ehefrau des Archidirektors Bernh. Gihler, alt 33 Jahre; Kath. Kutterer, Ehefrau des Reuters Leopold Kutterer, alt 48 Jahre; Marie Schleifer, Witwe des Schlossers Emil Schleifer, alt 42 Jahre. — 2. Aug.: Sofie, alt 1 Jahr 9 Monate 14 Tage, Vater Wilh. Wader, Tagelöhner; Karl Friedrich Kausch, Photograph, Chemann, alt 46 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, 4. Aug.: 2 Uhr: Franziska Erhard, Dieners-Witwe, Karl-Friedrichstr. 3. — 3/3 Uhr: Marie Gihler, Dr.-Ehefrau, Ritter- straße 32. — 4 Uhr: Dr. Walter Behert, Gerichtsassessor, Bismarck- straße 4. — 5 Uhr: Friedrich Kausch, Photograph, Schützenstraße 110.

Wasserstand des Rheins.

Sauserinsel, 4. Aug. morgens 6 Uhr 2,60 m (3. Aug. 2,65 m) Rehl, 4. Aug. morgens 6 Uhr 3,39 m (3. Aug. 3,43 m) Maxau, 4. Aug. morgens 6 Uhr 5,14 m (3. Aug. 5,20 m) Mannheim, 4. Aug. morgens 6 Uhr 4,42 m (3. Aug. 4,46 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag den 4. August

Marineverein. 8 1/2 Uhr Lichtbildervortrag Saal 3, Schrepp.

Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene von 9 Mark bis zu den feinsten Modellen. Jul. Weinheimer, Kattierstr. 81/83.

Hochhaupt, Bett, Söranf, Kommod, Kichenstaurant, Badstube, Bill. abg. 227134.4.2 Ruf, An-u. Verl. Kronenstr. 1.

Pranckuch & Co. Wir empfehlen Feinste Sahne

8-10% Fettgehalt Klafche 1.30

Sobald die Klafchen im Besitz der Kund- schaft sind, können sie nicht mehr zurückge- nommen werden, da Sahne, wenn ange- brochen, genau wie Milch leicht verderb- lich ist. Dagegen sind wir bereit, in unseren Geschäften beim Kauf der Ware die Klafchen aufzumachen u. sobald diese, was kaum vor- kommen dürfte, nicht gut sein sollte, zurück- zunehmen.

Pranckuch & Co.

Gebrüder Hensel Hoflieferanten. 8414.2.1 Fleisch- und Wurst-Verkauf während der Woche vom 5. bis 11. August 1916.

Table with columns: Kunden-Anfangs-Buchstaben, Verkaufs-Zeiten (Samstag 5. August, Sonntag 6. August, Mittwoch 9. August, Donnerstag 10. August), Kunden-Anfangs-Buchstaben, Verkaufs-Zeiten (Vorm., Naohm.).

Wir machen unsere werte Kundenschaft ergebnis darauf aufmerksam, dass ohne Ausweiskarten nichts abgegeben werden darf; auch bewirkt das Vorzeigen derselben eine viel schnellere Bedienung.

Besuchen Sie an warmen Sommerabenden den Gartenvorplatz des Täglich Künstlerkonzert.

Badischer Train-Verein Karlsruhe. Samstag, den 5. Aug. 1916 abends 7 1/2 Uhr Monats-Versammlung

Prima Schäferhunde mit Wolfshunden, junge, schöne Tiere, event. Jackdän- din, zu verkaufen. 227829 Waldstraße 71. 3. Etod.

Prima Milchziegen, unter zwei die Wahl, lang. Preiswert zu verkaufen. Ansuchen vor 6 Uhr noon, aber nach 6 Uhr abends. Siebstr. 15, IV (b. Roier). 227881

5 Jahre Stalldalen. 6 Monate alt, zu verkaufen, das Paar zu 10 Mark. Nur Samstag u. Sonntag abend. Siebstr. 15, IV (b. Roier). 227881

Nähmaschine gegen sehr günstige Bar- oder Teilzahlung abzugeben. 227081 Umlandstr. 33. A. St. redig.

Pommes. 4 Stück, mit abnehmbarem Bod. preiswert zu verkaufen. 227114 Breitestr. 81 (Weiertheim).

Konrad Dreher!!!





**Statt besonderer Anzeige.**  
Den Heldentod fürs Vaterland starb am 24. Juli  
mein lieber guter Mann u. unser treubesorgter Vater  
**Philipp Huckle, Fuhrmann**  
im Infant. Reg. III, 5. Komp.  
In tiefer Trauer:  
**Martha Huckle, geb. Wangler, und drei Kinder.**  
Karlsruhe (Marienstr. 37), den 3. August 1916.

**Statt Karten.**  
**Danksagung.**  
Für die vielen wohlthuenden Beweise  
herzlicher und aufrichtiger Teilnahme beim  
Hinscheiden meines lieben, teuren, herzenguten  
Mannes, unseres treubesorgten Vaters,  
Bruders, Schwagers und Onkels  
**Georg Winterhalder**  
Kantinenpächter II. Bat. Regt. 109  
sprechen wir auf diesem Wege unseren  
tiefempfindlichen Dank aus.  
Besonderen Dank für die trostreichen  
Worte des Herrn Vertreters des II. Bataillons,  
sowie denjenigen des Bad. Gastwirtsver-  
bands, des Wirt-Verbands Karlsruhe, des  
Bad. Leib-Grenadier-Vereins, des Vereins  
der Kantinen-Pächter des XIV., XV. und  
XXI. Corps und der Weinstadt Freiburg.  
**Frau Luise Winterhalder Wwe. u. Sohn.**  
**Georg Winterhalder, Kriegsfreiw.**  
Unteroffizier, z. Zt. im Felde. 8422  
Karlsruhe, den 3. August 1916.

**Statt 17. September einfall.** befehrt an Sonn- u. Feiertagen  
abends ab 8 1/2 Uhr. Der Mittelbahn:  
Karlsruhe an 9 1/2 Uhr.  
Im übrigen wird auf die Ausfahrtspläne verwiesen.  
**Badische Lokal-Eisenbahnen u. G.**  
Die Direktion. 8876

**Butterverkauf**  
Samstag früh von 8 Uhr ab. Näheres an  
den Schaufenstern unserer Verkaufsstellen.  
**Lebensbedürfnisverein.**  
8436

**Gesichtspflege, elegante Nagelpflege**  
in und außer dem Hause. 827342  
**Paula Werner, Kaiserstr. 60, 2 Tr.**

**Wette-Mignon**  
(Elektr. Kunstspiel-Piano)  
für Salon wie für bessere  
Kaffeehaus geeignet, wird zu  
ermäßigtem Preis abgegeben.  
**Blasfänger Kaiserstr. 176,**  
8234.6.2 Karlsruhe.

**Diwan**  
mit 2 Kautschuk, neu aufge-  
richtet, zu verkaufen bei  
**Woller, Kaiserstr. 59.**

**Essig**  
per Liter 12 Pfg.  
**Weinessig**  
per Liter 40 u. 45 Pfg.  
**Ansetz-  
Branntwein**  
per Lit. 2.20 u. 2.40  
**Salzyl-  
Pergamempapier**  
Bolle 15 u. 10 Pfg.  
**Einmachhilfe**  
Dr. Gorka, Pak. 10 Pfg.  
8436

**Wohlfahrt Hugo Landauer,**  
Kaiserstr. 146.

**Stadtkundiger  
Fuhrmann**  
kann sofort eintreten bei  
8302 **Mantz, Götterstr. 20.**

**Tüchtige  
Maurer und  
Tagelöhner**  
bei gutem Lohn sofort gesucht.  
3004 **Vaughanstr. 23**  
**Degler Söhne, Kallat.**

**Tüchtige Person**  
für alle Arbeiten sofort gesucht.  
Karl-Friedrichstr. Nr. 30.  
Bürostr. 8487

**Schöner  
Dackel**  
Männchen, sehr wichtig, u.  
ein kleiner Dogterrier (Männ-  
chen), sehr schönes, fettes  
Tierchen, billig abzugeben.  
K. M. Wagner, Kaiserstr. 60, 2. St.  
**Hahn m. 6 Hühner**  
zu verkaufen, Reichenmann,  
Beranienstr. 24, 1. St. 8416

**Konrad  
Dreher!!!**  
8408

**Karlsruhe, Kaiserstr. 84**  
**Ohne Bezugsgeld**  
werden abgegeben:  
**Abgepasste Gardinen**  
sowie Meterware,  
**Scheiben-Vorhänge - Rouleaux**  
**Bettüberdecken - Tischdecken**  
**Eugen Kentner Kgl. Hoflieferant**  
Gardinenfabrik Stuttgart. 8442  
**In Karlsruhe: Kaiserstraße 84.**  
**Kaiserstraße 84**

**Kommode**  
zu kaufen gesucht, am liebsten  
in weiß, auch Eichen-Kommode.  
Angeh. m. Preis unt. 827354  
an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Ein Paar **Militär- oder  
Touristenstiefel**, Größe 40-42,  
zu kaufen gesucht. Angebots-  
unter Nr. 827386 an die Ge-  
schäftsstelle der Bad. Presse.

**Serren- u. Damenjahrbuch**  
bereits neu, 55 u. 85 u. abzug.  
827385 **Säbingerstr. 37.**

Schön, farb. **Serrenbuch**, sowie  
ein neu. **Damenrad** bill. abzug.  
827386 **Leffingstr. 8, Baden.**

**Schönes Serren- u. Damenrad**  
umzubau. eines zu 45 Mk. ab-  
zugeben. **Schüßlerstr. 55, II. 8420**

**Grammophon,**  
auf erhalten, mit 10 Platten-  
Einwurf, und 20 gute Platten  
preiswert zu verkaufen. 8434  
**Mittelftr. Durlacher Allee 24.**

**Jackenkleider**, dunkel-  
grün, Größe 44 u. 42, **Morgen-  
leid**, neu, reich, weiße Blusen  
42, sehr schön, **Badische Mantel-  
moll. hell, 1/2 lang, Kinderlauf-  
geräten, billig abzugeben.**  
**Schüßlerstr. 12, II. links,**  
bei **Edo Sophienstraße 206,**  
bei **Herrmann, 827387**

**Lüchtiger, Kaufmann,**  
junger  
heißens vertraut mit Buchführung, Korrespondenz, sowie allen  
übigen Kontorarbeiten, sucht dauernde, ausschließliche Stel-  
lung, wo einem jungen, strebsamen Kaufmann Gelegenheit  
gegeben wird, sich in die zu betätigen. Beste Angebote unter  
D. J. 1051 an **Hilfstr. 10, Ecke d. S. 8009a**

**C. Stellen finden**  
Mädchen zum Servieren  
und Hausarbeit sowie  
Reiseführer, kann sofort eintreten.  
Haus- u. Küchenmädchen für  
hier u. außer. Frau **Karoline  
Mühlhagen-Noll, Waldstr. 29,**  
2. St. Tel. 2881. Gewerbes-  
mäßige Stellenvermittlerin.

**Dezentliches, fleißiges  
Mädchen**  
das auch Küche u. Kindererz.  
bei gutem Lohn per 15. August  
gesucht. Näheres **Schüßler-  
straße 47 im Büro. 8417**

**Monatsstelle**  
findet ein fleißiges Mädchen  
ab. Frau **W. u. nachmittags  
gegen gute Bezahlung.**  
827284 **Waldenstr. 48, II.**

Auf 15. ds. Mts. aber auch  
früher wird ein tüchtiges  
**Mädchen gesucht.**  
Näheres **Schüßlerstraße 7,**  
partiere. 8426

das der bürgerl. Küche selbst  
pontischen, etwas nähen und  
Hausarbeit versehen kann.  
Gute Zeugnisse erforderlich.  
Näheres **Schüßlerstraße 7,**  
partiere. 8426

**Lehrmädchen**  
aus guter Familie bei sofortiger  
Bereitstellung gesucht.  
**Waldstr. 36, 8424**

**Tüchtiges  
Mädchen**  
gesucht für 15. August.  
82420.24 **Kaiserstr. 51, I.**

**Tücht. kinderl. Mädchen**  
für alle Arbeit sofort gesucht.  
827309 **Berthstr. 16, II.**

Ein besseres Mädchen, das  
nähen kann, wenn möglich  
Küchenarbeiten, des Nach-  
mittags zu einem dreijährigen  
Kinde gesucht. 827392  
**Waldenstr. 41, I.**

**Tücht. Frau** für Freitag  
und Samstag mittags zum  
Bedeu. gesucht. 827394  
**Waldstr. 15, Seitenb. 2. St.**

**Ordnl. Mädchen** l. häusl.  
Arbeiten (ev. auch nur für einige Stunden)  
sofort gesucht. 827348  
**Schüßlerstr. 91, partiere.**

Nur sofort tüchtiges, linder-  
liebendes  
**Mädchen gesucht.**  
**Gartenstadt, Kaiserstr. 28.**

**Lehrmädchen  
für Png**  
aus guter Familie zum so-  
fortigen Eintritt gesucht.  
**Wohlfahrt Hugo Landauer,**  
8427 **Kaiserstr. 146.**

**Tüchtige Näherin**  
auf **Reibblusen** gesucht.  
**Bähringerstr. 60b, II. Clemens-  
Ba. häuslichen Mädchen**  
zu einem Kinde gesucht.  
827330 **Eisenstraße 38, I.**

**Büchlerinnen  
Lehrmädchen**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**Dampfwasserkessel Schopp,**  
**Kaiserstr. 37. 8246**

**Offene Stellen**  
Für meine Eisenhandlung  
suche  
827344

**Kommis**  
m. Sprachkenntn., ebenso auch  
**Belehrling**  
mit guter Schulbildung gegen  
sofortige Vergütung. Eintritt  
kann gleich oder später erfolgen.  
**Nathan Baer,**  
**Waldhornstr. 8.**

**Stellen-Gewinde**  
**L. Dekorateur**  
für Fantasie- u. Stapselentier  
sucht nach einzelne Geschäfte  
all. Branchen zum Dekorieren.  
Angeh. unt. Nr. 827308 an die  
Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Dekorateur**  
der 31. Jahre als Innendeko-  
rateur gelernt hat, sucht Arbeit  
im Laden. Angeh. u. 827328 an die  
Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Junger Mann,**  
der seine Lehre in **Manufaktur-  
waren** beendet hat, in der  
einfachen und doppelten Buch-  
führung sowie in Steno-  
graphie u. Rechenwissenschaften  
bewandert ist.  
**sucht Aufnahmestelle**  
auf einem Büro. 84  
Angeh. u. Nr. 827322 an die  
Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Schritt. Heimarbeit**  
sucht für die Abendstunden  
ein Mann mit schöner Hand-  
schrift. Gehl. Angebots unter  
Nr. 827318 an die Geschäfts-  
stelle der Bad. Presse erw. 2.2

**Rechn.** 84. 10.

**Rechner**  
u. Buchf. erf. in **Hand- u.  
Einkaufs- u. Verkaufsbüch.**  
für **Was- u. Maßl.** sucht dauernde  
Stellung. Angeh. u. 827285  
a. d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Junge **Handelstube** **Arbeits-  
stelle** sucht tagsüber **Be-  
schäftigung.** Angebots unter  
Nr. 827341 an die Geschäfts-  
stelle der Bad. Presse erbeten.

**Portier**  
per 15. August oder 1. Sept.  
gesucht.  
**Wohlfahrt Hugo Landauer,**  
Kaiserstr. 146.

**Stadtkundiger  
Fuhrmann**  
kann sofort eintreten bei  
8302 **Mantz, Götterstr. 20.**

**Tüchtige  
Maurer und  
Tagelöhner**  
bei gutem Lohn sofort gesucht.  
3004 **Vaughanstr. 23**  
**Degler Söhne, Kallat.**

**Tüchtige Person**  
für alle Arbeiten sofort gesucht.  
Karl-Friedrichstr. Nr. 30.  
Bürostr. 8487

Zum alsbaldigen Eintritt  
suchen wir auf unser Kauf-  
männisches Büro einen jung.  
Mann aus achtbar. Familie als  
**Lehrling.**  
Selbstgeschriebene Bewer-  
bungen erbeten an 8398  
**Markstahler & Barth,**  
**Bau u. Möbelfabrik.**  
Karlstr. 67.

**Stellen-Gewinde**  
**L. Dekorateur**  
für Fantasie- u. Stapselentier  
sucht nach einzelne Geschäfte  
all. Branchen zum Dekorieren.  
Angeh. unt. Nr. 827308 an die  
Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Dekorateur**  
der 31. Jahre als Innendeko-  
rateur gelernt hat, sucht Arbeit  
im Laden. Angeh. u. 827328 an die  
Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Junger Mann,**  
der seine Lehre in **Manufaktur-  
waren** beendet hat, in der  
einfachen und doppelten Buch-  
führung sowie in Steno-  
graphie u. Rechenwissenschaften  
bewandert ist.  
**sucht Aufnahmestelle**  
auf einem Büro. 84  
Angeh. u. Nr. 827322 an die  
Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Schritt. Heimarbeit**  
sucht für die Abendstunden  
ein Mann mit schöner Hand-  
schrift. Gehl. Angebots unter  
Nr. 827318 an die Geschäfts-  
stelle der Bad. Presse erw. 2.2

**Rechn.** 84. 10.

**Rechner**  
u. Buchf. erf. in **Hand- u.  
Einkaufs- u. Verkaufsbüch.**  
für **Was- u. Maßl.** sucht dauernde  
Stellung. Angeh. u. 827285  
a. d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Junge **Handelstube** **Arbeits-  
stelle** sucht tagsüber **Be-  
schäftigung.** Angebots unter  
Nr. 827341 an die Geschäfts-  
stelle der Bad. Presse erbeten.

**Tüchtige  
Automobil - Mechaniker**  
sofort gesucht.  
**Automobilhaus Peter Eberhardt,**  
8390.2.2 **Amalienstr. 57.**

**Stb. 2 Zimmer, Küche,**  
Kammer auf 1. Ofl. zu ver-  
mieten. **Kön. II. St., 8419**  
827818 **Amalienstr. 15.**

**Stabemiete, 42 Zimmer und  
Küche, evtl. eine Kammer**  
dazu, zu vermieten. Zu er-  
fragen partiere. **Ebendahlstr.**  
ist auch ein möbl. Zimmer  
zu vermieten. 8419

**Kammerstr. 52, 3. St.,  
Manufaktur-Wohnung, Sei-  
tenbau, 2 Zimmer u. Küche**  
auf 1. Sept. zu verm. 827332

**Durlacherstr. 37, ist 2 Zim-  
mer-Wohnung auf 1. Sept.**  
zu vermieten. 827327  
Näheres 3. St. hofstr.

**Durlacherstr. 108, sind zwei  
1 Zimmerwohnungen mit  
Koch- und Leuchtgas, auf 1.  
Sept. od. früh. zu vermieten.**  
Näheres bei Hausverwalter  
**Krohnstr. hofstr. 827306**

**Kaiserstr. 119, 2. St., 3 Zimmer**  
Wohnung auf 1. Oktober zu  
vermieten. 827344.10.1

**Kapellenstr. 1. St., ist 3 Zim-  
mer-Wohnung auf 1. Okt.**  
aber früher zu vermieten.  
Näheres **Durlacherstr. 35,**  
im Laden. 827335

**Sofienstr. 30, 1. Et., geräum-  
ige 6 Zimmerwohnung,  
Ballon, reichhaltig. Zubehör**  
sofort zu vermieten. Näheres  
**Sofienstr. 32, Erdg. 826284**

**Uhlendorferstr. 6, schöne 4 Zim-  
merwohnung mit Bad nebst  
Zubehör auf 1. Okt. zu ver-  
mieten. Näheres hofstr.  
im 2. St. 827334**

**Durlach.**  
Wegen **Verzehrung** wird  
eine kleine, hübsche 3 Zimmer-  
wohnung mit Aussicht nach  
dem **Turmsberg** in ruh. Lage  
auf 1. Okt. frei.  
Geht. Angebots beliebe unt.  
Nr. 827350 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

**Wohn- und Schlafzimmer**  
sehr geräumig u. gut möbl.  
sofort zu vermieten. 827322  
**Gartenstraße 31, 1. Treppe.**

Gut möbl. **Zimmer** und  
billig zu vermieten.  
827349 **Sofienstr. 15, III.**

Schön möbliert. **Wohn- und  
Schlafzimmer** zu vermieten.  
827350 **Sofienstr. 15, III.**

2 schöne **leere Zimmer** zu  
vermieten per 1. Oktober.  
827353 **Sofienstr. 33, II.**

Großes **fein möbl. sauberes  
Zimmer** sofort zu vermieten.  
827366 **Säbingerstr. 24, II.**

**Wohn- u. Schlafzimmer** in  
gutem Hause a. sol. Art. billig zu  
vermieten. Näheres 827387  
**Badstr. 11, I.**

**Gut möbl. Zimmer,**  
1-2 Betten, mit guter Ren-  
tion zu vermieten. 827355  
**Bismarckstr. 37a, 3. Treppe.**

**Gut möbl. Zimmer** für  
250 M. in der **Rode** zu ver-  
mieten. 827325  
**Mohr, Waldstr. 22, 4. St.**

**Höfstr. 16, Ede** **Säbinger-  
str. 1. Et., 13., erhalten**  
oder evtl. **Leute gut, hübsche  
Koch- und Wohnz.** 827258

**Auguststr. 9, 2. Et., gut möbl.**  
**Zimmer** bei einzeln. Dame  
an nur besten Herrn od. **Art.**  
zu vermieten. 827348.3.1

**Sofienstr. 32, 3. Treppe, gut  
möbliert. Balkonzimmer** mit  
Balkon sofort zu verm. **Engl.**

**Sofienstr. 33, II., gut möblierte  
Zimmer** mit ein und zwei  
Betten auf sofort oder später  
billig zu vermieten. 827089

**Kaiserstr. 128, 3. St., ist ein  
schön möbl. Zimmer** zu ver-  
mieten. 827219

**Kaiserstr. 56, 3. Treppe, ist so-  
fort schöne Manufaktur an an-  
ständige Arbeiter zu vermiet-  
en, evtl. mit Koch. 827364.3.1**

**Kapellenstr. 12, 2. St., I., feur-  
ber. möbl. Zimmer** mit zwei  
Betten, sowie eine **Man-  
ufaktur** sof. zu verm. 827320

**Ertegr. 156, 4. St., ist ein  
ausm. möbl. Zimmer, nach der  
Straße gehend, auf sofort zu  
vermieten. Wegen Beschäfti-  
gung werde man sich nach  
**Sofienstr. 45, part. 8428\*****

**Zu vermieten**  
**Laden,**  
in **Walden** seit ca. 30 J.  
**Wohnungs-Gesellschaft** mit  
best. Erfolg bet. wurde.  
3 große **Schaufenster, 2  
Eing., 1. jedes** **Brandepoll-  
in best. Lage d. Kaiserstr.,  
ist auf 1. April 1917, ev.  
auf 1. Okt. 1916, zu verm.**  
Zu erfragen bei **G. Neu,  
Kaiserstr. 74, II. 7153\***

**Laden** mit 3 Zimmerwohnung,  
auf als bessere **Werk-  
stätte** zu vermieten. **Kah.**  
827362 **Uhlendorferstr. 8, II. I.**

**Sauberes, helles Magazin**  
zum **Verpacken** von **Wohlbau**  
oder **Verpacken** zu vermieten.  
827351 **Sofienstr. 15.**

**Kammerstr. 52, 3. St.,  
leeres Zimmer** als **Werkstätte**  
oder **Maschinen** zu ver-  
mieten. 827351

**3-4 Zimmerwohnung**  
**Sofienstr. 13, 3. St., mit  
Koch- u. Leuchtgas, sehr schön,  
Kammer u. 1. Kfz. (evtl. früher) zu ver-  
mieten. Näh. im 2. St. 827320**

**Uhlendorferstr. 42,**  
1. St., links.  
Schöne 3 Zimmerwohnung in  
Gut. **Elektr., Bad, Balkon,  
Manufaktur, schöne ruh. Lage,**  
vergn. sofort oder später  
sofort zu verm. 827381

**Waldenstraße 4**  
sind im 3. St. 3 helle **Man-  
ufaktur-Zimmer** mit **Küche** u.  
Keller als **Werkstätte** zu vermieten.  
Näheres **Waldenstraße 23**  
im **Kapellenstr.** 827339

**Wohnung** 3 Zimmerwoh-  
nung in **sol. Hause** sofort  
od. **früher** zu vermieten. **827385**  
**Uhlendorferstr. 8, II. I.**

**Miet-Gesuche**  
Gonige **Wohnung** gesucht,  
partiere od. 1. St., **10  
u. 12 Stunden** im **Umlauf** **Mani-  
fakturfabrik.** Angebots unter  
Nr. 827115 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

Eine **Frau** mittlerer Jahre  
sucht auf sofort 1 **Zimmer**  
gegen **Verrichtung** v. **Haus-  
arbeit.** Angeh. unt. 827294  
a. d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Zimmer** mit **Küche** auf  
1. Sept. zu mieten gesucht.  
Angebots mit **Preisangabe**  
unt. 827244 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

**Heute letzter Tag**  
**Palast-Theater**  
- Horrenstr. 8. -  
**Die  
Gast**  
Drama in 3 Akten.  
n. d. Roman von  
**Georg Engel.**

**Ein toller  
Einfall**  
 Lustspiel in 3 Akten.

**Voranzeige!**  
Ab morgen Sonntag  
**Waldemar  
Psylander**  
und  
**Psylander  
heiratet**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
Die Direktion: Fr. Strömmer.

**Berggrößen**  
von **Photographien** in **neuer  
Rechnung** (Stöße, Kreise, Pa-  
stels), fertigt ein **hübscher  
Graphiker.**  
Angeh. u. Nr. 827323 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Vertragene** **schöne Ware**  
zu **einsetzen:**  
**Reichthum 18 Pf.** per  
**Notthof 22** u. 2 Pf.  
**Max Kröner, Gärtnerei,  
Achern, Galsbacherstr. 7.**

**Plankuch & C**  
**Feische**  
**Schellfische**  
8432  
Pfund 60 Pfg.  
Erhältlich in unseren  
Verkaufsstellen:  
**Karl-Friedrichstraße 3,  
Karl-, Ede Akademie-  
straße,  
Kaiserallee, Ede Hoch-  
straße,  
Krieg-, Ede Eben-  
lohrstraße,  
Gardstr. Mühlburg,  
Georg-Friedrichstraße.**

**Stodfische**  
8432  
Pfund 60 Pfg.  
erhältlich in d. meisten  
Verkaufsstellen.  
**Plankuch & C**

# Ohne Bezugsschein

dürfen laut Bundesrats-Verordnung verkauft werden:

# Damen- u. Kinderkleidung

Damenblusen weiße Washstoffe . . .	2.90	4.50	6.90	Mädchen-Waschkleider je nach Preis Gr. 45-100	2.90	4.25	7.25
Seidenblusen weiß und farbig . . .	12.75	17.50	19.75	Weiß Batistkleider je nach Preis Größe 45-95	4.50	6.75	9.00
Sommerkleider je nach Preis Mousselin und Schleierstoff . . .	29.75	38.00	52.00	Wollkleider je nach Preis, Größe 60-100	13.00	bis	18.75
Jackenkleider für Herbst und Winter . .	39.75	48.00	59.00	Kittelkleidchen Größe 45-55 . . . . .	1.65	1.95	2.25
Regenmäntel je nach Preis Seide, Wolle, Baumwolle	32.00	42.00	54.00	Erstlingskleidchen Größe 45-55 . . .	2.75	3.75	4.75
Kleiderröcke je nach Preis Wasch- und Wollstoffe	7.50	9.75	12.75	Mädchenmäntel in verschiedenen Größen	16.75	17.50	18.75

# Ohne Bezugsschein

dürfen verkauft werden:

**Alle** Schuhwaren  
**Alle** Lederwaren  
**Alle** Gardinen  
**Alle** Teppiche  
**Alle** Möbelstoffe

**Alle** Seidenstoffe  
**Alle** Modewaren  
**Alle** Korsetten  
**Alle** Handarbeiten  
**Alle** Hüte

**Alle** Taschentücher  
**Alle** Erstlingsartikel  
**Alle** Schirme  
**Alle** Kurzwaren  
**Alle** Spitzen u. Besätze

Auch in **allen anderen Abteilungen** bringen wir  
 eine große Auswahl von **ohne Bezugsschein** verkauft  
 Waren, die werden dürfen.

Soeben erschienen:  
 der neue  
**Katalog**  
 unserer  
**Leihbibliothek**

# Her-mann TIETZ

## Seifen-Ersatz

Riegel von 2 Pfund  
 Marke „Hertie“ Riegel **15** ¢  
 Marke „Waschpilz“ Rieg. **25** ¢

## Stefan Gartner, Hoflieferant.

### Ausweiskarten

Wurstlerei 151b Hauptgeschäft Ludwigsplatz  
 Wurstlerei 151a, C und G Hauptgeschäft Käppele, Waldstr. 47.

Samstag	Montag	Mittwoch	Donnerstag
7-8 A 1-200 7-8 F 1-200 7-8 K 400-600 7-8 S 1-300	8-9 B 1-200 8-9 F 200-400 8-9 K 600-800 8-9 Sch 1-200	9-10 G 1-200 9-10 L 1-300 9-10 Sch 200-400	10-11 B 400-600 10-11 G 200-400 10-11 M 1-200 10-11 Sch 400-600
11-12 B 600-800 11-12 H 1-200 11-12 M 200-400 11-12 St 1-300	12-1 C 1-200 12-1 H 200-400	12-1 M 400-600 12-1 T 1-200	
Nach-mittag	Nach-mittag	Nach-mittag	Nach-mittag
3-4 D 1-200 3-4 H 400-600 3-4 N-O 1-200 3-4 U V 1-200	4-5 D 200-400 4-5 J 1-200 4-5 P-O 1-200 4-5 W 1-200	5-6 K 1-200 5-6 R 1-200 5-6 W 200-400	
5-6 E 1-300 5-6 K 200-400 6-7 R 200-400 6-7 Z 1-200			

Ohne Ausweiskarten dürfen keine Wurstwaren abgegeben werden.  
 Vorstehende alphabetische Reihenfolge bleibt bis auf weiteres bestehen.

**Zu kaufen gesucht:**  
 1 Gasautomat Nr. 5,  
 1 Gasuhr Nr. 5.  
 Angeb. unt. Nr. B27154 an die  
 Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Billig an verff. farb. Kinder-  
 liegwanen, Sportwagen 6 Rtl.  
 Hauptstr. 16, II. Fls.  
 von 12-2 Uhr. B27308

**Châtelongue**, neu, bon  
 R. Köhler, Schützenstr. 25.  
 Klappstühle mit Dach  
 und Kinder-Sportwagen billig  
 zu verkaufen. B27338  
 Hauptstr. 40, III. Fls.  
 Scherzfrage 18, part., rechts.

**Schönschreiben**  
 Deutsch, Latein, Ronde,  
 folg. einfache u. doppelte  
**Buchführung**  
 lehrt erfahrener, in der  
 Praxis sich. Buchhalter.  
 Erfolg garantiert!  
 Näheres Adlerstraße 3  
 B. Stad. 4012

**Rechnungsstellung**  
 übernimmt staatlicher Revisor.  
 Angebote unt. Nr. B20283 an  
 die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

**Grosser**  
**Posten**  
 leere geb.  
**Kisten**  
 versch. Größen  
 (Konserven) und  
**Blech-Kannen**  
 hat billig abzugeben.

**Anton Jörger**  
 B.-Baden, Küferstr. 2,  
 3.3. Telefon 71. 2022a

**Gute Empfehlung.**  
 In Feinschneidereien (leid.  
 Kleider, Strümpfe und Weis-  
 zung) bitte Adresse B27277  
 Kreuzstr. 27, 4. St. 113.

**Ohne Bezugsschein:**  
 Schwarze, wasserd. Mäntel  
 in allen Größen **M. 39.75**  
**Seidene Mäntel**  
 M. **42.00**  
**Schwarze Jacken**  
 M. **19.75**  
**Herbst-Jacken**  
 M. **6.75 11.75 14.75**  
**Herbst-Mäntel**  
 M. **17.75 21.75 24.75**  
**Weisse Blusen M. 1.45**  
**Schwarze Blusen M. 3.50**  
**Jackenkleider v. M. 19.75 an**  
**Daniels Konfektionshaus**  
**Wilhelmstr. 34, I Cr.**  
 Keine Ladenmietn.

**Beischnahmeerei!**  
 Alte Kleider, Lumpen, Schuhe,  
 Bettungen und auch Gade  
 findet man in mancher Gade  
 und man achtet nicht darauf,  
 hat!  
 ich hab' dafür Gebrauch:  
 bezahlt dafür nen hohen Preis,  
 ein jeder gibt es gerne her,  
 u. wer meine Adresse nicht weiß,  
 der schaue, bitte, näher.  
 S. Köhler, Brunnenstr. 2.

**Hohe Preise**  
 für getragene  
**Herrn- u. Damenkleider,**  
 Schuhe, Stiefel u. s. w. zahl  
 u. bittet um Angebote. 15661\*  
**Weintraub, Kronenstr. 52.**  
 Telefon 3747.

**Ganze Haushaltungen,**  
 sowie einzelne Möbel werden  
 fortwährend angekauft von  
 5789\* **S. Hirschmann,**  
 Möbelgeschäft,  
 Säbrienerstr. 29.

**Altertümer** aller Art kauft  
 und zahlt die  
 höchsten Preise das **Ant- und**  
**Verkaufsgeschäft Friedrichs-**  
**platz 9, Heeger, Teleph. 3116**

**Säcke**  
 zahlr. bis 1.70 Ml. pr. Stück,  
 auch serriffene. B26742.6.6  
**J. Brand,**  
 Durlacherstr. 55. im Laden.

**Säcke**  
 auch Packtücher. B27238  
 Sienentod. Ant- u. Verkaufsg.  
 Halle, Durlacherstr. 70.

**Kind**  
 (am liebsten Mädchen) wird bei  
 einer alleinlebenden Frau in  
 gute, liebevolle Pflege genom-  
 men. Angebote unter B26918  
 an die „Bad. Presse“. 3.2

**Jr. Religionsgesellschaft.**  
 4. Aug. Sabbat-Anfang 8 Uhr.  
 5. Aug. Morgengottesdnt. 8 Uhr.  
 Nachmittagsgottesdnt. 6 Uhr.  
 Sabbat-Ausgang 9<sup>30</sup> Uhr.  
 Werktags Morgengottesdnt. 8<sup>30</sup> Uhr.  
 6. Aug. Morgengottesdnt. 8<sup>30</sup> Uhr.  
 Nachm.-Gottesdienst 8 Uhr.

**Israelitische Gemeinde.**  
 4. Aug. Abendgottesdnt. 7<sup>30</sup> Uhr.  
 5. Aug. Morgengottesdnt. 9 Uhr.  
 Nachm.-Gottesdienst 4 Uhr.  
 Sabbat-Ausgang 9<sup>30</sup> Uhr.  
 Werktags Morgengottesdnt. 8<sup>30</sup> Uhr.  
 Abendgottesdienst 7<sup>30</sup> Uhr.

**Einmachkänder**  
 aus braunglasiertem Stein-  
 zeug empfiehlt in der Größe  
 von 5 bis 50 Liter Inhalt.  
 stets vorräthig.  
 8186

**K. Gössel,**  
 Baumat.-Geschäft,  
 Kriegstr. 97, Tel. Nr. 68.

**Baugeschäfte!**  
 Gebrauchte, aber gut er-  
 haltene Sanzugteile nicht  
 zu kaufen. 8362.2.2  
**C. & S. Altmendinger,**  
 Gipser- u. Stukkaturgeschäft,  
 Karlsruhe.



**Konrad Dreher!!!**